

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 84.

Montag den 25. März.

1867.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Restauration und des Café im neuen Stadttheater betr.

Die im Neubau des hiesigen Stadttheaters zu einem Café und zu einer Restauration bestimmten Localitäten sollen nach Maßgabe der vorliegenden Grundrisse schon jetzt an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten und jeder sonstigen Entschliegung verpachtet werden.

Als Picitationstermin haben wir den 26. März d. J., Vormittags 11 Uhr anberaunt.

Die auf diese Pachtung Reflectirenden werden aufgefordert, sich zu dem in der vormaligen Richterstube (Rathhaus 1. Etage) abzuhaltenen Termine einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Der Schluß des Termins erfolgt, sobald nach vorheriger Umfrage unter den Anwesenden keine Gebote mehr gethan werden.

Die Pachtbedingungen so wie das Verzeichniß der Pachtobjecte können bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 7. März 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 8. März 1867.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vizevorsitzer Dr. Günther, welcher in heutiger Sitzung den Vorsitz führte, brachte zunächst zur Kenntniß:

die Verpflichtung des Archivars des Collegiums und die demselben von Seiten des Rathes gewährte Pensionsberechtigung sowie die veränderte Expeditionszeit von 9—3 Uhr auf dem Bureau der Stadtverordneten;

ein Dankschreiben des Arbeiterbildungsvereins für pro 1867 ihm gewährte Unterstützung, und

ein Urlaubsgesuch des Herrn Dr. Hamn,

welches einstimmig genehmigt wurde.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Zunächst referirte Herr Adv. Winter Namens des Ausschusses für Finanzwesen über

1) die Rechnungen des Leihhauses und der Sparcasse pro 1865,

2) die Rechnungen der Stadtbibliothek nebst Schubert'schem Vermächtniß pro 1865

und beantragte Justification dieser Rechnungen, welchem Antrage einstimmig beigetreten wurde;

3) über den Vorschlag des Stadtraths wegen Anstellung zweier Hilfsarbeiter beim Leihhaus und der Sparcasse mit einem Gehalt von je 375 Thlr., wegen der durch die veränderte Expeditionszeit von 9—5 Uhr nothwendig werdenden Kosten bez. wegen der Erhöhung des Expeditionsaufwandes und der Arbeitskräfte,

und empfahl Genehmigung dieses Rathsvorschlags, da die Maßregel nur eine provisorische und ebenso die Verwilligung nur eine provisorische sei.

Einstimmig wurde dem Ausschussgutachten beigetreten.

Demnächst trug Herr Adv. Schilling das Gutachten des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über

die Verlegung des Krankenhauses in das Waisenhaus vor. Der Rath hatte sich hierüber u. A. folgendermaßen ausgesprochen:

„Als bald nach Beendigung der vorjährigen Cholera-Epidemie hielten wir uns für verpflichtet, ärztliche Gutachten zu erbitten über die Resultate, welche die Wissenschaft etwa durch die Beobachtung der letzten Epidemie gewonnen habe, um hiernach etwa nöthige gesundheitspolizeiliche Maßregeln treffen zu können. Der Mittheilung einiger der gewonnenen wissenschaftlichen Resultate sehen wir noch entgegen, da die längeren, hierzu erforderlichen Vorarbeiten noch nicht haben beendigt werden können. Als das eine bereits feststehende Resultat aber ist uns unter Anderm vom Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Wunderlich das vorgelegt worden: das Jacobshospital habe sich bei der vorjährigen Epidemie als ein Choleraherd herausgestellt, in welchem aus irgend welchen Gründen eine ganz besonders locale Disposition für das Auftreten und die Verbreitung der Epidemie vorhanden sei. Innerhalb des Hauses selbst seien 98 Cholera-Erkrankungen vorgekommen, theils unter

Kranken, theils unter Beamten. Deshalb sei es in hohem Grade nothwendig, daß nicht ein neues Auftreten der Epidemie die Stadt überrasche, ehe für andere Räumlichkeiten gesorgt sei. Wenn es etwa unmöglich sei, bis zum Sommer das Waisenhaus schon ganz vollständig zur Aufnahme des gesammten städtischen Krankenhauses eingerichtet zu haben, so müsse wenigstens Fürsorge getroffen werden,

1) daß Cholera Kranke überhaupt nicht ins Jacobshospital gebracht werden;

2) daß dasselbe wenigstens zu irgend einem Theile entleert werde, da das Verhältniß sich schon günstiger gestalte, wenn weniger Ueberfüllung vorhanden sei.

Gleichzeitig ist vom Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Wunderlich, völlig übereinstimmend mit dem Herrn Stadtbezirksarzt, in dringender Weise die Erbauung eines Isolirhauses für vorkommende Epidemien als nothwendig bezeichnet worden, ein Gebäude, das in einer gewissen räumlichen Entfernung vom Krankenhaus, aber doch nahe genug, um von demselben aus administrirt zu werden, zur Aufnahme und Absperrung Epidemischkranker bestimmt sein soll. Dessen schleunige Erbauung und zwar so, daß es wo möglich bis zum Sommer in Gebrauch genommen werden könne, wird für alle Fälle als nothwendig bezeichnet, das Krankenhaus möge hier oder dort seinen künftigen Platz haben; natürlich hat es aber in die Nähe des Krankenhauses zu kommen und der specielle Plan dafür, so wie die Bauausführung selbst bleibt abhängig von der Entscheidung der Frage über Verlegung unseres Krankenhauses in das Waisenhaus.

Wenn nun ärztlicherseits in so überaus dringender Weise die Nothwendigkeit hervorgehoben wird, sowohl überhaupt das Krankenhaus nicht mehr im Jacobshospital zu belassen, als insbesondere Vorkehrung zu treffen, daß, wenn bis zum Sommer dessen gänzliche Evacuirung noch nicht möglich sei, doch wenigstens eine theilweise Translocirung nach dem neuen Local bereits erfolgen könne und daß außerdem ein Isolirhaus erbaut werde; so dürfen wir nicht anstehen, die Herren Stadtverordneten unter Bezugnahme auf diesen Sachverhalt recht angelegentlich um beschleunigte Erklärung auf den noch unbeantworteten Theil unseres Schreibens vom 15. December v. J.,

ob Sie im Grundsatz mit der Verlegung des Krankenhauses aus dem Jacobshospital in das neue Waisenhaus unter Ergänzung der daselbst noch fehlenden Räume einverstanden sind, vorbezüglich der Ihrer Zustimmung noch zu unterbreitenden speciellen Vorlagen,

zu ersuchen. Von ärztlicher Seite können wir die erforderlichen speciellen Vorlagen in ihrer völligen Ausarbeitung, um die letztere nicht unnötig vorzunehmen, nicht eher erwarten, als bis über die Principfrage entschieden ist. Wir bitten also, diese Entscheidung nicht abhängig zu machen von einer vorgängigen, längere Zeit beanspruchenden Entwerfung von Detailplänen.“

Eine, an den hiesigen Stadtrath ergangene, und von diesem dem Stadtverordnetencollegium mitgetheilte Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts lautet folgendermaßen:

„Von den gegenwärtig versammelten Ständen ist nun die Summe von jährlich 4000 Thlr., welche das unterzeichnete Mini-

sterium der Stadtgemeinde Leipzig als Beihilfe zur Verzinsung des zur Herstellung eines neuen, den Forderungen der Zeit und der Wissenschaft entsprechenden Krankenhauses aufzuwendenden Capitals früher unter Voraussetzung ständischer Genehmigung in Aussicht gestellt hat, einstimmig bewilligt worden.

Das unterzeichnete Ministerium steht demnach nicht an, dem Stadtrathe diese Zinsenbeihilfe insbesondere auch für den Fall anzubieten, daß nach neuern Erwägungen das dortige Waisenhaus zu einem allgemeinen Krankenhause für die Stadt eingerichtet und zur vollständigen Befriedigung des Bedürfnisses erweitert werden wird. Es soll dieser Beitrag an die Stadt so lange jährlich gezahlt werden, als die Universität das städtische Krankenhaus wie bisher zum klinischen Unterrichte an der Universität benutzt, mit der Bedingung, daß die Stadt der Universität gestattet, in der neu zu errichtenden Anstalt wenigstens 40 Betten mit instructiven Kranken für ihre Rechnung zu belegen. Wenn neuerer Zeit in Leipzig in Frage gekommen ist, ob es nicht zweckmäßiger sei, zwei Krankenhäuser zu halten, und zwar das eine im Jacobshospital zu lassen, das andere im Waisenhause einzurichten, so mag das Ministerium nicht verschweigen, daß es die Haltung zwei gleichartiger Districtkrankenhäuser weder im Interesse der Universität, noch im Interesse der Stadt zweckmäßig findet. Die getheilte Verwaltung würde unter sehr erheblichen Erschwerungen und Unzuträglichkeiten zu leiden haben. Das Ministerium würde daher dieses Project nur unter der Modalität annehmbar finden, und nur dann durch obige Zinsenbeihilfe fördern können, wenn das Waisenhaus zum alleinigen Krankenhause bestimmt, das Jacobshospital aber nur etwa als Siechhaus und für solche Kranke beibehalten würde, welche von dem Professor der Klinik zur Translocation aus dem Hauptkrankenhause in das Siechhaus vorgeschlagen werden. Das Ministerium empfiehlt daher dem Stadtrathe angelegentlich, den Plan auf Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses festzuhalten und die Ausführung dieses Planes, der durch vorstehende Anerbietung doch sehr wesentlich erleichtert wird, mit den Stadtverordneten baldigst zu vereinbaren."

Das Gutachten der Majorität des Ausschusses geht dahin

- die Unzulänglichkeit des Jacobshospitals als eines städtischen Krankenhauses in seiner jetzigen Beschaffenheit ausdrücklich anzuerkennen;
- die Genehmigung zur Verlegung des Krankenhauses in das Waisenhaus so lange zu versagen, als nicht alle Pläne und Anschläge der erforderlichen Baulichkeiten und Einrichtungen vorliegen;

während die Minorität des Ausschusses, zu welcher sich Referent bekannte, der Ansicht war,

Zustimmung zur Rathsvorlage ohne Weiteres zu erteilen.

Die Mitglieder der Minorität erklärten sich auf Vorschlag des Herrn Adv. Schilling damit einverstanden, daß ihr Beschluß dahin abgeändert werde,

an sich mit der Verlegung des Krankenhauses in das Waisenhausgebäude sich einverstanden zu erklären, jedoch die Beschlussfassung darüber, ob diese Verlegung zur Ausführung kommen solle, so lange auszusetzen, bis der Rath die Pläne für die beabsichtigten Baulichkeiten vorgelegt habe.

Herr Hempel hebt hervor, daß in dieser Angelegenheit auf Seiten der Behörden manche Wandelungen statt gefunden hätten und Sachen, die früher als vortrefflich gepriesen, würden jetzt bei Seite gelegt. Die Lage des Waisenhauses sei wohl schwerlich zu empfehlen wegen der Nähe der Eisenbahnen und der Eisengießereien und der damit zusammenhängenden Störungen. Obwohl die 4000 Thaler der Staatsregierung zu acceptiren seien, so würden doch durch das Umbauen des Waisenhauses und des separaten Baues enorme Kosten entstehen. Ueberdies scheine es ihm nicht nöthig, das Krankenhaus zu verlegen, da es tüchtige Männer der Wissenschaft gebildet und seine Lage nicht so gesundheitschädlich sei, als dies ausgeführt werde.

Er stimme deshalb gegen das Ausschussgutachten und für Verwerfung der Rathsvorlage.

Herr Voigt empfiehlt das Majoritätsgutachten, da selbst die Aerzte noch darüber verschiedener Meinung seien, wie es mit dem Krankenhause werden soll.

Gegen Herrn Hempel wendete sich Herr Dr. Kirsten mit dem Anführen, daß bereits schon seit langer Zeit auf die ungesunde Lage des Jacobshospitals hingewiesen und dessen Verlegung beantragt sei.

Das vergangene Jahr habe aber gezeigt, daß die Lage des Jacobshospitals eine ganz ungünstige sei, da in den übrigen Cholerafällen auch nicht annähernd soviel Beamteten erkrankt und gestorben seien. Bestimmt lasse sich nicht angeben, worin die ungünstige örtliche Lage bedingt sei. Die Räumlichkeiten seien gleichfalls ungenügend, wie die Epidemie im vorigen Jahre bewiesen habe, und deshalb müßten neue Räumlichkeiten, nicht so infaluber gelegen wie das Jacobshospital, beschafft werden.

Etwaige Störungen der Patienten durch Nähe der Eisenbahnen seien nicht vorhanden, wie er aus Erfahrung vom vorigen Jahre versichern könne. Auch in Bezug der Schlußen stehe nichts Nachtheiliges für den Gesundheitszustand zu befürchten, da diese An-

gelegenheit auf das Vortrefflichste geregelt werde. Es empfehle sich deshalb die Rathsvorlage, der man auch von finanzieller Seite beistimmen müsse.

Herr Behner pflichtet Herrn Hempel bei, daß diese Sache Wandelungen erfahren habe, aber gerade die Länge der Zeit, in der sie in beiden Collegien einer sorgfältigen Prüfung und Beleuchtung unterworfen worden, spreche dafür, mit welchem Ernste dieselbe behandelt sei.

Bei Beurtheilung dieser Frage seien zwei Gesichtspuncte zu erwägen gewesen: die mehr oder weniger günstige Salubrität des Hospitals und die haufällige Beschaffenheit der Gebäude; die erstere sei schon früher durch einen sich verspätigenden Genesungsverlauf von den fungirenden Aerzten hervorgehoben worden, von der letztern könne sich Jeder durch eigenen Augenschein sofort überzeugen. Das einzige vorhandene, vor circa 20 Jahren erbaute, noch gute Gebäude habe sehr steile Treppen und fördere Genesende nicht sonderlich, wenn sie solche des Luftwechsels halber begehren sollen. Nöthig sei die Verlegung und Vergrößerung des Krankenhauses, das habe die Kriegs- und Choleraperiode aufs Neue gezeigt, und der finanzielle Standpunct müsse nicht berücksichtigt werden, wo es gelte, den leidenden Mitmenschen Hilfe zu verschaffen. Die letzte Epidemie habe bewiesen, daß das Waisenhaus eine überaus günstige Lage habe.

Für das Majoritätsgutachten des Ausschusses könne er nicht stimmen, wohl aber für das der Minorität, da dieses bestimmt formulirt sei und das Recht der Stadtverordneten in Bezug auch auf die Geldebewilligungsfrage in jeder Hinsicht wahre.

Herr Cavael spricht für die Aufgabe des Jacobshospitals und Benutzung des Waisenhauses, jedoch wegen der projectirten bedeutenden Anbaue müsse man die Opfer genau kennen, die der Stadt dadurch auferlegt würden, und seien die 4000 Thlr. jedenfalls hierzu nur ein kleiner Beitrag. Er stimme für das Majoritätsgutachten.

Für den Beschluß der Minorität des Ausschusses ergreift sodann Herr Adv. Anshütz das Wort, hebt hervor, daß Leipzig ein in jeder Hinsicht musterhaftes Krankenhaus als Universitäts- und Weltstadt haben müsse, und daß deshalb der Kostenpunct nicht groß in Frage kommen könne. Zwar brauche die Stadtgemeinde Leipzig nicht so ein großes Krankenhaus, da aber die Universität hier sei, müsse eben dasselbe in jeder Weise den Zwecken der Universität entsprechen. Ist genug habe man der Universität bewiesen, daß man ihr Wohl wolle, und daher müsse man auch jetzt die Hand reichen.

Herr Hempel betont, daß das alte Krankenhaus Vorzüge habe, die das neue nie bieten könne, daß hätten ihm Männer der Wissenschaft versichert. Man hätte nur bauen und drainiren sollen, dann würde das Jacobshospital in Bezug auf Größe und Salubrität vollkommen genügen. Der Umstand, daß viele Beamte an der Cholera verstorben seien, beweise nichts, da eben das alte Hospital die meisten Beamten habe.

Ueber die Vortheile des Waisenhauses könne man nach den Erfahrungen eines Jahres nicht urtheilen.

Herr Advocat Helfer spricht für das Majoritätsgutachten, da nach den Vorgängen in der Neuzeit es rathsam sei, erst vom Rath die Pläne und Anschläge sich vorlegen zu lassen, ehe die Genehmigung zur Verlegung erteilt werde.

Hiermit werde nicht gesagt, daß das Waisenhaus nicht Hospital werden solle, aber man müsse nicht ins Blaue hinein bewilligen, vielmehr lasse sich auf Grund der Pläne sehr wohl nachher mit der Universität über die Ausführung verhandeln.

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird von Herrn Spieß gestellt und unterstützt.

Hiergegen bemerkt Herr Dr. Heine, daß es nicht gerathen sei, in derartigen wichtigen Fragen die Debatte abzuschneiden, und schließt sich Herr Hempel dem an.

Herr Spieß motivirt seinen Antrag, welcher mit überwiegender Majorität abgelehnt wird.

Hierauf hebt Herr Scharf hervor, daß der Rath nicht bloß eine Anerkennung im Prinzip fordere, sondern auch die sofortige Hingabe des Waisenhauses als Krankenhaus, und deshalb müßte man in Betreff der Finanzfrage sich nicht binden.

Herr Dr. Heine empfiehlt das Minoritätsgutachten als das Zweckmäßigste, da es gerathen sei, die Sache im Interesse der Universität und der Stadt nicht zu verzögern. Ueber die Salubrität wolle er nicht sprechen, da die Ansichten der Aerzte zu weit auseinander gingen: zweifellos seien die alten Gebäude im Jacobshospital schädlich, auch im neuen Gebäude in baulicher Hinsicht viel gefehlt, obwohl die Lage an sich jedenfalls nicht gesundheitsnachtheilig sei, wenn nur vernünftig und sachgemäß gebaut werde.

Ihn bewege das Interesse der Universität, namentlich da die Regierung Alles thue, um Männer von bedeutendem Rufe hierher zu ziehen. Diesen Leuten müßten auch die Mittel gegeben werden, um für die Universität segensreich zu wirken, und dafür empfehle sich das Waisenhaus mit den projectirten Bauten.

Herr Müller bezeichnet es als einen höchst glücklichen Gedanken, daß das Waisenhaus zum Krankenhaus bestimmt sei, vor allem in finanzieller Hinsicht. Darum sei es gleichgültig, wie viel

der Rath
jedemfall
und Un
mit der
Rath
und W
recht
Major
Herr
das B
währen
sproche
Hie
Inter
Waisen
so bed
Geleg
weit a
Ge
für 2
sei, un
In
für die
He
2 Kra
Ma
ritätsg
das A
Advoc
gutach
es un
Schrift
getroff
H
Refer
hob h
in Be
F
samm
D
16 S
45 g
H
schuff
Rath
und
einfi
einfi
Bor
Dem
erst,
Berg
Ehr
an,
jetzt
ging
eine
sequ
bei
Hof
führ
Leon
bell
Fer
Su
Do
(je
fle
Ju
ten
ge

der Rath zum Ausbauen und Anbauen des Waisenhauses verlange; jedenfalls mache die Stadtgemeinde den früheren Plänen, Neubau und Umbau, gegenüber, ein gutes Geschäft. Er stimme deshalb mit der Minorität.

Nachdem Herr Adv. Anschütz hervorgehoben, daß Majorität und Minorität darüber einverstanden sei, daß das Bewilligungsrecht dem Collegium gewahrt bleibe, und Herr Scharf das Majoritätsgutachten nochmals verteidigt, spricht in gleicher Weise Herr Advocat Helfer für das Majoritätsgutachten.

Herr Adv. Winter spricht gegen die Ausschufsanträge, da das Verlassen des Jacobshospitals in beiden ausgesprochen sei, während die Aerzte sich für Beibehaltung desselben auch ausgesprochen hatten.

Hiergegen macht Herr Dr. Heine nochmals geltend, daß die Interessen der Universität es erheischen, das Krankenhaus in das Waisenhaus zu verlegen und auf das Gutachten der Aerzte nicht so bedeutendes Gewicht zu legen sei, da man eben in dieser Frage Gelegenheit gehabt habe, sich über die Gutachten der Aerzte, die weit auseinander gegangen, ein Urtheil zu bilden.

Gegen Herrn Adv. Winter führte Herr Dr. Kirsten an, daß für 2 Hospitäler genügendes Material in Leipzig nicht vorhanden sei, und habe dies der ärztliche Zweigverein anerkannt.

Im Interesse der Wissenschaft und der Humanität müsse man für die Rathsvorlage stimmen.

Herr Cavael erklärte sich ebenfalls gegen die Einrichtung von 2 Krankenhäusern.

Nachdem nun Herr Wehner noch angeführt, daß das Minoritätsgutachten den Nagel auf den Kopf treffe, weil es nicht, wie das Majoritätsgutachten, eine Negation enthalte, beantragte Herr Advocat Winter für die Abstimmung Theilung des Majoritätsgutachtens, gegen welches Herr Spieß noch geltend machte, daß es um deswillen nicht zu empfehlen sei, weil jetzt schon wieder Schritte Seiten des Raths etwa eintretender Epidemien halber getroffen würden.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen, und beleuchtete der Referent, Herr Advocat Schilling beide Ausschufsgutachten, und hob hervor, daß das Gutachten der Minderheit des Collegiums in Betreff der Bewilligungsfrage nicht binde.

Für den Ausschufsantrag der Majorität sub a stimmten sämtliche Mitglieder.

Der Ausschufsantrag der Majorität sub b wurde mit 36 gegen 16 Stimmen abgelehnt, worauf das Minoritätsgutachten mit 45 gegen 7 Stimmen angenommen wurde.

Herr Advocat Schilling referirte ferner Namens des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen über die vom Rath abgegebene Erklärung,

daß dieser dem Verlangen der Stadtverordneten, eine Protokollabschrift über die Anstellung des Rector Dr. Lipsius zu erbitten, zwar nachgegeben, jedoch dasselbe an sich nicht gerechtfertigt erachtet habe,

und trat das Collegium dem Ausschufsgutachten, die von dem Rath in Bezug auf schriftliche Mittheilung des Protokolls erklärte Anschauung nicht zu theilen, jedoch in der Angelegenheit selbst nach Lage der Sache Beruhigung zu fassen und seinerseits auf Grund von §. 117 d. St. O. den am 28. Februar v. J. gestellten Antrag für gerechtfertigt zu achten, einstimmig bei.

Stadttheater.

Am 23. März zum Besten des Theater-Pensionsfond neu einstudirt „Cosi fan tutte“. Der Zettel trug die Angabe: „Letzte Vorstellung im Jahre 1852“, woran sich unsererseits noch folgende Bemerkung knüpfen mag. Das Berliner Opernhaus war es zuerst, welches vor nunmehr 16 Jahren dieses fast ganz schon der Vergessenheit anheimgefallene Tonwerk in Deutschland wieder zu Ehren brachte; dem dortigen Vorgang schloß sich alsbald Leipzig an, wo die Oper am 5. December 1851, und zwar ebenfalls, wie jetzt nochmals, zum Benefiz des Theater-Pensionsfond in Scene ging. Der erwähnte Monat brachte dann noch zwei Reprisen und eine dritte und letzte der Januar des nächsten Jahres. Die Besetzung — wobei indeß vorausgeschickt werden muß, daß in der bei jenen Gelegenheiten benutzten Modernisirung des Textes von Hofrath Louis Schneider die Personen etwas andere Namen führten — war damals also: Isabella — Fräulein Meyer (jetzt Leonore — Frau Dumont), Rosaura — Fr. Bud (jetzt Dorabella — Fr. Blaczel), Don Fernando — Herr Widemann (jetzt Ferrando — Herr Schild), Don Alvar — Herr Brassin (jetzt Guglielmo — Herr Thelen), Don Donofrio — Herr Behr (jetzt Don Alfonso — Herr Becker), endlich Dolores — Frau Günther (jetzt Desvina — Frau Deetz).

Die Oper: „Cosi fan tutte“ stammt aus Mozarts bester Zeit; sie wurde 1790 geschrieben, steht also in der Mitte zwischen „Don Juan“ und „Zauberflöte“. Der Styl ihrer Musik ist unverkennbar der des ersteren Meisterwerks und der ihm noch vorangegangenen „Hochzeit des Figaro“. Im Ganzen betrachtet ist sie

das reizende Gemälde einer Laune, deren Liebeshwürdigkeit nicht ihres Gleichen hat; von Anfang bis Ende erscheint die Composition mit glänzendem Geist und virtuosem Geschick behandelt, sie ist voll der prächtigsten, theils innigen, theils übermüthigen und verführerischen Melodien, kurz reich an Schönheiten jeder Art. Wir besitzen wenig dergleichen Opern. Nicht mit Unrecht ist von ihr gesagt worden, sie sei mit ihren galanten Fanfaronaden, ihrer bepoderten Fivolität durchaus ein Abklatsch jener unvergeßlichen Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts, in welcher die bessere Gesellschaft für weiter nichts lebte als für Liebesintrigen und Mediasance. Der alte italienische Text, durch seine Lascivitäten ausgezeichnet, wäre ungenießbar für das deutsche Publicum; es haben ihn deshalb, wie schon bemerkt, Louis Schneider und dann auch Eduard Devrient einer Uebersetzung unterzogen. Beider Arbeiten sind ganz verdienstlich angelegt und gut gerathen, wenn wir auch damit keineswegs das Sujet an sich, seine Unwahrscheinlichkeiten, seine antiquirte Haltung und Komit u. sanctionirt haben wollen. Speciell in der jetzt hier benutzten Eduard Devrientschen Einrichtung verlegen nur einige wirklich rohe Ausdrücke. In einer anmuthigen, leicht tändelnden Spieloper, wo schwerer Ernst nirgends Platz greift, den einen Liebhaber sagen zu lassen: „Ich will der Ungetreuen das falsche Herz aus dem Busen reißen“ und den Anderen: „Ich möchte in meinem eigenen Fleische wüthen“ — das geht doch über allen Spas und liegt völlig jenseit des gebildeten Geschmacks. Die zur Devrientschen Bearbeitung von dem kürzlich verstorbenen Kallwoda hergestellten Recitative fügen sich angemessen ins Ganze ein.

Die musikalische Ausführung war eine treffliche und machte den Sängern, dem Orchester so wie dem Dirigenten, Herrn Capellmeister Schmidt, die vollste Ehre. Es ging so zu sagen Alles wie aus der Pistole geschossen, und namentlich prächtig gerietzen die Ensembles. Eben so ließ die Inszenirung, welche, wie wir hören, Herr v. Witte selbst überwacht hatte, nichts zu wünschen übrig. Nur Eines war im Stande, gewissermaßen einen Dämpfer auf unser sonst freudiges und gern nachgebendes Hingerissenheit zu setzen: das Spiel der beiden Liebespaare. Wir bemerken wiederholt und ausdrücklich, daß sowohl Frau Dumont und Fräulein Blaczel, als Herr Schild und Herr Thelen durchweg brav gesungen haben — aber der dramatische Theil ihrer Rollen, ihr Extérieur u. s. w.? Das waren nicht die schmucken und chevaleresken, in Herzensadventüren und galanter Kurzweil wohl bewanderten und erfahrenen Officiere, das waren auch nicht die beiden interessanten und verführerischen Damen, von denen wir keineswegs einen starken Anhauch oder Parfüm des Wesens fordern, welches der ursprüngliche Textverfasser und nicht minder der Componist ihnen verlieh, die doch aber nicht geradezu langweilig solid und sentimental schwerlebig und entgegnetreten sollen. Der Schalk muß ihnen immer im Nacken sitzen, die Evonatur darf sich nirgends verleugnen. Da entfaltete Frau Deetz als Camariera in der That viel mehr nettische Beweglichkeit und köstlichen Humor, und auch Herr Becker gab seinen Hagestolzen recht charakteristisch und mit guter Haltung. Dr. Emil Kneschke.

Verschiedenes.

* Leipzig, 24. März. Ueber die italienische Thronrede sagt die R. Ztg.: Die italienische Thronrede führt eine sehr energische Sprache. Der König, ein Freund derber Ausdrücke und Schlagworte, ist dieses Mal besonders kurz angebunden. Seine Neigung paßt in dieser Beziehung trefflich zu der des „eisernen Barons“ (des Ministers Ricasoli), der sich schon so manchen Manieren durch sein barsches Wesen gemacht hat und in seinen Manieren gar kein Toscaner vom gewöhnlichen Schlage ist. In der Sache jedoch haben König und Minister-Präsident den gesunden Menschenverstand für sich: die Zeit der Sprünge ist vorbei; es muß gegangen werden, Schritt für Schritt. Die alten Schutthaufen sind aufzuräumen, statt darüber weg zu hüpfen; die alte Lungerei muß aufhören, den Unterschleifen und Verschleuderungen will endlich ein Damm entgegengesetzt und ein unerbittliches Regiment gegen die Banditen auf der Heerstraße, wie gegen die uniformirten in den Bureaux geführt sein. Und vor Allem gilt es, sparsame Wirtschaft zu führen und die Schulden zu bezahlen, welche der Nationalkampf und die Uebernahme der päpstlichen Quote verursacht hat. Dies ist die Quintessenz des Ricasoli'schen Programms. Was Cavour seiner Zeit zu sagen pflegte: „Für Italien giebt es auf Jahrzehnde noch kein wichtigeres Portefeuille, als das der Finanzen!“ das gilt jetzt mehr noch als damals. Jetzt soll und muß vor Allem der Staatsfädel gehegt und gepflegt und deshalb das Steuerwesen reformirt, das Erhebungssystem vereinfacht und wohlfeiler gemacht, so wie die Steuerkraft des Volkes gehoben werden. Das Steuer-Erhebungswesen ist auf der Halbinsel kostspieliger als anderswo; bei der Sucht der Italiener, wie aller Romanen und Eroren, ein Amt oder ein Aemtlein zu haften, begreift sich ein solches Unwesen allerdings, aber ein Unwesen ist und bleibt es. Der Sohn des freien Italien soll wieder lernen, was seine Ahnen in der Glanzperiode italienischen Handels und Gewerbes so trefflich verstanden: im Schweige seines Antlitzes,

von seiner Hände Werk, oder aber als verdienten Lohn kluger Berechnung, oder kühnen Seemannsmuthes sein Brod zu essen, statt wie bisher vorzugsweise von dem Einkommen der Kellnerserviette, eines bürgerlichen Postens, einer kirchlichen Pfründe, einer militairischen Würde oder einer Hofstelle zu leben und den Rest des fehlenden Einkommens durch doppelte Kreide, durch Unterschleife zc. zu ergänzen. Diese Todsünden des italienischen Charakters wurden sonst mit einer Naivetät geübt, als gehörten sie richtig und rechtschaffen mit zur Sache. Der König hat vollen Grund, gegen solche Uebel, Schwachheiten und Gemeinheiten mit Nachdruck vorzugehen und der Nation zuzurufen: Keine Abenteuer, keine Ueberstürzungen! Wer seine Schulden bezahlt, bessert seine Verhältnisse — dieser höchst profaische Grundsatz gilt für das Staatsleben vor Allem; denn das moderne Gemeinwesen kostet ungleich mehr als das der guten alten Zeit, und wo der National-Credit aufhört, da ist auch die National-Ehre und Geltung vor dem Auslande bald am Ende.

— Graf Bismarck als Redner. Graf Bismarck tritt gewöhnlich kurz nach Beginn der Sitzung durch die Thür dicht neben dem Präsidentenstuhle in den Reichstag, macht eine kurze Verbeugung vor dem Präsidenten, die dieser stehend — Simson steht fast die ganze Sitzung hindurch — ehrerbietig erwiedert, und begibt sich dann nach der Ministerbank, wo er den ersten Platz einnimmt. Die Generale, der hohe Adel und die hohen Beamten, welche die ersten Plätze des Parlaments einnehmen, verabsäumen nie, sich zum Gruße zu erheben. Auf der Linken sitzen zunächst einige Polen und katholische Priester, die fast niemals dem Beispiele der Rechten folgen. Er erhebt sich zum Sprechen. Sofort geht ein langes Wischen zum Ruhebiten durch den Saal. Soll ich nun aufrichtig sein, so entspricht Graf Bismarck der einen Anforderung, die man an einen guten Redner stellen muß, der Eleganz in der Form der Rede nicht. Schön gebaute Perioden, glatten Styl, wohlthuendes Organ findet man an ihm nicht; ja, wenn er erregt wird, verliert er nicht selten den Faden, fällt aus der Construction, hastet etwas, verspricht sich auch nicht selten; mit einem Worte: er ist kein druckfertiger Redner. Trotzdem wirkt Das, was er sagt, meist ungeheuer. Die Vorzüge liegen wo anders. Sein Organ ist scharf, sein Styl spitz, kurz, gedrungen, oft in blendenden Gegensätzen, scharf und schneidig. Man wird ihn selten auf einer Wiederholung ertappen, jedes Wort hat seine Bedeutung. Es ist ihm vor Allem eine ungemeine Bildlichkeit des Ausdrucks eigen; er weiß, daß ein frappantes Bild sich den Sinnen besser einprägt, als eine lange elegante Auseinandersetzung. Daher kommen von ihm eine Menge „geflügelter Worte“, ich brauche nur an „Blut und Eisen“, „latlinarische Erbstenzen“, „Luxus einer liberalen Regierung“ zc. zu erinnern. Er sucht und findet seine Bilder in allen Zweigen des öffentlichen Lebens, und oft hat er mehrere für eine und dieselbe Sache, sie scheinen sich ihm von selbst aufzudrängen. Doch Das alles ist nur äußerlich; der Hauptwerth und die Wirkung seiner Reden beruht auf der Schwere der Gedanken, in den weittragenden politischen Perspektiven, in den staatsmännischen Anschauungen, von denen jede seiner Reden getragen ist und die ihm mühelos emporzuquellen scheinen. Daß er ein Berliner ist, zeigt sich mit darin, daß er, wo es geht, einen Wis anbringt. Reizt ihn ein Redner, so schreibt er schnell eine kurze Bemerkung, wahrscheinlich das Schlagwort auf; rückt ihm sein Gegner immer näher auf den Leib, wie es Seitens Herrn v. Münchhausen geschah, dessen Rede gleichfalls eine außerordentliche Wirkung hatte, weil sie, mit sonorem Organ, in classischer Form und Ruhe vorgetragen, offenbar der Ausfluß der tiefinnersten Ueberzeugung dieses Mannes war, und die den Grafen um so unangenehmer berührte, als sie fast unmittelbar auf seine erste Rede folgte, so scheint den Ministerpräsidenten das Nervenleiden zu afficiren, das ihn zeitweise aus Zimmer fesselt. Man hat versichert, daß Graf Bismarck nie so leidenschaftlich erregt gesprochen hat, wie gegen Herrn v. Münchhausen. Seine Stimme war gereizt, seine Bewegungen heftig, seine Worte heftig, das Auge bligte. Es war eine aufgeregte Scene und der Präsident that gut daran, die Sitzung zu schließen.

— Eine schrecklicher Schlag hat die kleine, am Langensee liegende italienische Ortschaft Feriolo getroffen, indem 6 Häuser derselben sammt Scheunen und Stallungen im See versanken. Der Rest der mehr bergwärts liegenden Häuser wurde sofort verlassen. Nachforschungen mit dem Senkblei kamen bei 40 Metern noch nicht auf den Grund, auf welchem mit den Trümmern ihrer Habe 17 Ortsbewohnern liegen. Die Zahl der dabei verunglückten Fremden ist unbekannt.

Literarisches.

Von dem rühmlichst bekannten Schriftsteller „Franz Kugler“ liegt die Geschichte Friedrichs des Großen in neuer Auflage vor. Verlag von G. Senffs Buchhandlung in Leipzig.

Der Name des Verfassers und die Anzahl der Auflagen sprechen für den gebiegenen Werth des Buches. Mit besonderer Vorliebe für den großen König hat sich Franz Kugler in die Geschichte desselben vertieft, er begeistert sich für den Helden und großen König, der, das Ziel Preußens in Deutschland im Auge, seine ganze hohe Kraft daran setzte,

Preußen auf dem Grunde weiter zu bauen, den namentlich der große Kurfürst gelegt hatte, es dem hohen Verufe, einst an der Spitze eines geeinigten, großen und freien Deutschlands zu stehen, um einen bedeutenden Schritt näher zu führen. Namentlich in jetziger Zeit, in der es gilt, das, was Friedrich der Große begann, zu vollenden, erinnert sich Preußens Volk dankbar der Heldengestalt seines großen Königs. Da ist gewiß Kuglers Werk jedem Patrioten eine willkommenen Gabe. — Die Darstellungsweise ist fließend, knapp, für Jedermann verständlich und doch voll warmer Begeisterung für den Helden. Jeder wird das Werk gern lesen und es, dankbar dem Verfasser, aus der Hand legen. Namentlich aber möge es der heranwachsenden Jugend empfohlen sein. — Gewiß können Väter ihren Kindern kein interessanteres Geschenk machen, als mit diesem Buche.

Die Verlagsbuchhandlung hat sich bemüht, das Buch, dem Werthe desselben angemessen, äußerlich auszustatten. Papier und Druck sind schön, ein ausgezeichnetes Stahlbild: „Friedrich der Große“ nach Schadow zielt das Buch, und dabei ist der Preis desselben ein so billiger — (9 Lieferungen, à Lieferung 3 Mgr.) —, daß es Niemandem besonders schwer fallen kann, dasselbe anzuschaffen. — (Die 1. Lieferung ist in allen Buchhandlungen einzusehen.)

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 17. bis 23. März.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Paris, Zell und Linien, redirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
17. 6	27, 8, 1	- 3, 5	0, 8	WSW 1-2	heiter
2	8, 4	- 0, 8	0, 8	WNW 1-2	fast trübe
10	9, 6	- 3, 6	0, 7	N 0-1	fast klar ¹⁾
18. 6	27, 9, 1	- 4, 9	0, 5	O 1-2	bewölkt
2	7, 6	+ 0, 2	1, 0	O 3-4	bewölkt
10	6, 5	- 2, 4	0, 5	SO 3-4	trübe ²⁾
19. 6	27, 5, 4	- 2, 1	0, 4	OSO 0-1	trübe
2	4, 9	+ 2, 3	0, 6	ONO 0-1	trübe
10	3, 9	+ 0, 5	0, 6	NO 2	fast trübe ³⁾
20. 6	27, 2, 2	+ 0, 4	0, 7	OSO 0-1	trübe
2	2, 2	+ 2, 8	0, 5	SW 1	trübe
10	3, 4	+ 2, 3	0, 3	SW 0-1	fast trübe ⁴⁾
21. 6	27, 4, 1	+ 0, 4	0, 5	WNW 1	trübe
2	6, 0	- 0, 6	0, 7	NW 2	trübe
10	8, 4	- 1, 5	0, 7	NNW 1-2	trübe
22. 6	27, 9, 2	- 3, 4	0, 7	SSW 0-1	wolkig
2	10, 1	+ 1, 7	2, 3	S 1	fast klar
10	10, 2	- 0, 2	0, 7	OSO 0-1	bewölkt
23. 6	27, 10, 2	+ 0, 3	1, 3	SO 1	fast trübe
2	10, 5	+ 6, 4	1, 4	S 1	bewölkt
10	10, 2	+ 2, 8	1, 0	SSO 1	fast trübe

¹⁾ Den Tag über öfters etwas Schnee. — ²⁾ Den Tag über stürmisch, Abends von 6 Uhr an Schneesturm, Nachts noch Schnee — ³⁾ Von früh 7 Uhr an bis Nachm. Regen. — ⁴⁾ Früh neblig, Nachm. einzelne Schneeflocken.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. März. R°	am 22. März. R°	in	am 21. März. R°	am 22. März. R°
Brüssel . . .	+ 2, 6	+ 2, 6	Algerie . . .	-	+ 15, 4
Gröningen . . .	- 0, 2	- 1, 1	Palermo . . .	-	+ 11, 0
Greenwich . . .	+ 1, 1	+ 0, 9	Neapel . . .	+ 9, 6	+ 9, 8
Valentia (Strand)	-	+ 3, 5	Rom . . .	+ 8, 8	+ 7, 6
Havre . . .	+ 4, 0	+ 3, 2	Florenz . . .	+ 7, 2	+ 9, 6
Brest . . .	+ 3, 8	+ 8, 0	Bern . . .	+ 5, 0	-
Paris . . .	+ 2, 9	+ 2, 1	Triest . . .	+ 8, 2	+ 9, 3
Strassburg . . .	+ 5, 6	+ 2, 1	Wien . . .	+ 1, 1	0, 0
Lyon . . .	+ 8, 4	+ 5, 6	Odessa . . .	-	+ 2, 4
Bordeaux . . .	+ 7, 5	+ 8, 8	Moskau . . .	-	-
Bayonne . . .	+ 7, 2	+ 9, 6	Liban . . .	-	-
Marseille . . .	+ 9, 4	+ 9, 3	Riga . . .	- 4, 3	- 4, 8
Toulon . . .	+ 9, 6	+ 9, 6	Petersburg . . .	- 7, 6	- 5, 1
Barcelona . . .	+ 10, 8	+ 13, 2	Helsingfors . . .	- 6, 6	-
Bilbao . . .	+ 10, 4	+ 12, 2	Haparanda . . .	- 9, 1	- 10, 7
Lissabon . . .	-	+ 11, 8	Stockholm . . .	- 5, 0	- 6, 4
Madrid . . .	-	+ 8, 4	Leipzig . . .	+ 0, 2	+ 3, 9

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 21. März. R°	am 22. März. R°	in	am 21. März. R°	am 22. März. R°
Memel . . .	- 4, 6	- 3, 0	Breslau . . .	+ 2, 4	- 3, 0
Königsberg . . .	- 4, 5	+ 2, 6	Dresden . . .	-	-
Danzig . . .	- 3, 7	+ 3, 4	Bautzen . . .	-	-
Posen . . .	+ 0, 8	- 4, 7	Zwickau . . .	-	-
Putbus . . .	- 1, 5	- 2, 3	Köln . . .	+ 0, 7	- 1, 10
Stettin . . .	- 0, 5	- 2, 7	Trier . . .	+ 2, 7	- 1, 5
Berlin . . .	+ 0, 1	- 3, 6	Münster . . .	+ 0, 4	- 3, 0

Stadt
Komisch
Eduard
Konore,
Dorabell
Ferrando
Guglielmo
Marchese
Despina
Herren
Der corte
Dien
zu
Gro
A
Cm
Mio
400.
Capelln
die unt
zu sein
Bille
zu 20
Hof m
Nr. 16
Ein
Sh
Herr
ratur,
N
In
seine
Tragö
Bille
Städt
gung
über
Städt
Exp
Na
in
W
Du
Statio
Tag
Nach
Städt
verft
bis
Städt
Del
Schil
Arbett

Tageskalender.

Stadttheater. (167. Abonnements-Vorstellung.)

So machen's Alle. (Cosi fan tutte.)

Romische Oper in 3 Aufzügen von Mozart. Neue Bearbeitung von Eduard Devrient. Die Recitative arrangirt von Wilhelm Kalliwoda.

Personen:

Leonore, } Schwestern	Frau Dumont.
Dorabella, }	Fräul. Blaczel.
Ferrando, } ihre Freier	Herr Schild.
Guglielmo, }	Herr Thelen.
Marchese Don Alfonso	Herr Becker.
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern	Frau Deetz.
Herren und Damen. Soldaten. Hausdienerschaft.	

Der correcte Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/2 6 Ubr. — Anfang 1/2 7 Ubr. — Ende 9 Ubr.

Dienstag den 26. März Abends 7 Uhr
in der Centralhalle

zur Erinnerung an den 40jähr. Todestag

Beethoven's

(gest. den 26. März 1827).

Grosse Extra-Aufführung

des

Musikvereins Euterpe.

Programm.

Requiem von Cherubini.

C moll-Symphonie v. Beethoven.

Mitwirkende in Chor und Orchester über 400. — In dankbarer Anerkennung der Verdienste des Herrn Capellmeister von Bernuth um die Euterpe-Concerte hat die unterzeichnete Concert-Direction beschlossen, dieses Concert zu seinen Gunsten zu veranstalten.

Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. und für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister (Grimm. Strasse) und C. F. Kahnt (Neumarkt Nr. 16), so wie Abends an der Casse zu haben.

Die Concert-Direction der Euterpe.

Eine Vorlesung mit Declamation
im Saale des Conservatoriums

über

Shakespeare's Hamlet
und **Goethe's Faust.**

Herr Dr. William Davis, Professor der modernen Literatur, wird die Ehre haben

Montag den 25. März Abends 7 1/2 Uhr

im Saale des Conservatoriums

seine erste Vorlesung mit Declamation über oben genannte Tragödien zu halten.

Billete sind beim Castellan des Conservatoriums zu haben.

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kundigungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 5—8 Uhr).

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Verfaß vom 15. November bis 31. Januar, Montag und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.

In dieser Woche verfallen die vom 25. bis 30. Juni 1866 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen:

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischelplatz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Univeritätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Schillerhaus in Soblit's täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesang, Rechnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lilla.

E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 12.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.

Versteigerung.

Verschiedene gut gehaltene Mahagonimeubles, Spiegel, Delgemälde, Kupferstiche, Silberzeug, zwei Stuhuhren unter Glasglocke, einige Roberateurlampen, ein achtarmiger Kronleuchter von Bronze, verschiedene Wand- und Tischleuchter, Betten, Bett- und Tischwäsche, Porzellan-, Steingut- und Glasgeschirr, Küchengeräthe und verschiedene andere Gegenstände sollen

Mittwoch den 27. März 1867

und folgenden Tag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III. Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 13. März 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- u. Nachlasssachen.
Dr. Jerusalem. Schmidt.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Handelsgerichte sollen in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 310 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs

den 26. März 1867 Vormittags 10 Uhr

im Auktionslocale des Bezirksgerichts Eingang III. parterre 25 Bund Lammfelle, im Gewicht von ca. 311 Zollpfund, gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 28. Februar 1867.

Das königliche Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der für die neue Fluth- und Pleißenbrücke bei Connewitz erforderlichen

schmiedeeisernen Geländer von zusammen

393 laufende Ellen Länge

soll im Accord vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich ein Probestück des Geländers sowie die näheren Bedingungen im Brückenbau-Bureau zu Connewitz in der Zeit vom 27. bis 30. März ansehen und ihre Gebote bis zum 2. April Abends 5 Uhr in der königlichen Bauverwaltung (Schloß Pleißenburg) abgeben.

Leipzig, am 23. März 1867.

Königl. Bauverwaltung. Königl. Wasserbau-Inspection.
von Brause. Frauenstein.

Bekanntmachung.

Auf der 2. Abth. der **Schwendiger Chaussee** sollen nächste

Mittwoch den 27. März von Nachmittag 2 Uhr an

ca. 180 Stück Pappeln auf dem Stock

auktionsweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Zusammenkunft findet auf der 2. Abth. beim Gasthose zu Wäckern statt.

Königliche Bauverwaltung Leipzig, am 20. März 1867.

von Brause.

Bekanntmachung.

Auf der 1. und 2. Abth. der **Landsberger Chaussee** sollen nächsten

Donnerstag den 28. März von Nachmittag 2 Uhr an

ca. 140 Stück Pappeln auf dem Stock

auktionsweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Zusammenkunft findet auf der 1. Abtheilung beim Dorfe Soblit's statt.

Königl. Bauverwaltung Leipzig, am 20. März 1867.

von Brause.

Auction.

Mittwoch und Donnerstag den 27. und 28. März von früh 9 Uhr an sollen Katharinenstr. 6, Europ. Börsenhalle, weggugshalber verschiedene ff. Meubles in Mah. u. Birke, als: **Secretairs, Sopha's, Tische, Stühle, feine Betten, Bettstellen, Mohshaarmatrasen, Kleidungsstücke, Wäsche**, sowie verschiedene andere Hausgeräthschaften meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **J. F. Pöble.**

Morgen Fortsetzung der 82. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleidungsstücke aller Art, Betten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Seinen- und Seiden-Waaren, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe, Sonnen- und Regenschirme zc.

Auktion.

Morgen Nachmittag von 2 Uhr an versteigere ich Kleine Gasse Nr. 7, nahe der 4. Bürgerschule, in 2. Etage verschiedene zu einem Nachlaß gehörige Meubles, als Schränke, Secretairs, Sophas, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, Glaszeug, Küchengeräth. **H. Engel**, Rathsproclamator.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen Ritterstraße 22 im Gewölbe div. Thonwaaren, als verschiedene runde, Säulen-, Etagen-, weiße Berliner Kachelöfen und Kacheln zu Kochmaschinen, div. Balkon- und Gartenvasen, sowie Postaments, Figuren u. Beetverzierungen, Rohre u. alle in dieses Fach einschlagende Artikel morgen Dienstag den 26. März von früh 9 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **J. F. Pohle**.

Unterricht im Französischen u. Englischen Brühl 16, 2. Etage. Sprechstunden 12-3 Uhr.

In Zeit von acht Wochen können junge Damen das Schneidern nach der so leichten und höchst praktischen Pariser Art durch eigenhändig zu fertigende französische Modells parfaitement erlernen, auch werden daselbst die feinsten Kleider, Beduinen und Paletots gefertigt bei **Julie Seine**, Neumarkt 10, 2. Etage vornheraus.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von **Sachse & Comp.**, Roßstraße Nr. 8.

Pariser Glacéhandschuh - Wäscherel

22 Colonnadenstraße 22

empfiehlt sich zur gefälligen Beachtung.

NB. Seidene Bänder werden binnen kurzer Zeit gewaschen und wie neu wiederhergestellt.



Cigarren-Kisten

werden nach jedem Maß schnell gemacht Blumengasse Nr. 3b.

Bunte Vorhänge und Meubelstoffe werden gut gewaschen und geglättet Lauchert Straße 4, 3 Tr. Hamb.

Wäsche wird gut und schnell gewaschen und geglättet Ransstädter Steinweg 7, Seitengeb. 2 Tr. rechts.

Leipziger Hypothekenbank.

Die zweite ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Hypothekenbank soll
Dienstag den 26. März a. c. Morgens 10 Uhr

im Saale des hiesigen Kramerhauses abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Geschäftsjahr 1866. 2) Prüfung, Monirung und Justification des Rechnungsabchlusses.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen, worauf der Eintritt nicht weiter gestattet wird. Jeder Eintretende hat sich nach §. 49 der Statuten durch Vorzeigung seiner Actien zu legitimiren.
Leipzig, 9. März 1867.

Das Directorium der Leipziger Hypothekenbank.

Marbach. Dr. Lucius. Fiedler.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Die in der Generalversammlung vom 19. d. M. für das Jahr 1866 beschlossene Dividende von

40% = 40 Thaler pro Actie

kann von heute ab:

bei den Herren **Heinrich Küstner & Co. in Leipzig,**

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr. Einreichung von Nummerverzeichnissen erforderlich.

„ „ „ **Haase & Sohn in Chemnitz,**
„ „ „ **Lüder & Tischer in Dresden,**
„ „ „ **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin,**

gegen den Dividendenschein No. 6 erhoben werden.
Dresden, den 20. März 1867.

Die Direction.
Pfähler.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Die in der Generalversammlung vom 19. d. M. für das Jahr 1866 beschlossene Dividende von

30% = 7½ Thaler pro Actie

kann von heute ab:

bei den Herren **Heinrich Küstner & Co. in Leipzig,**

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr. Einreichung von Nummerverzeichnissen erforderlich.

„ „ „ **Haase & Sohn in Chemnitz,**
„ „ „ **Lüder & Tischer in Dresden,**
„ „ „ **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin,**

gegen den Dividendenschein No. 3 erhoben werden.
Dresden, den 20. März 1867.

Die Direction.
Pfähler.

Handelslehreanstalt.

Am 29. April beginnt der neue Unterrichtscursus der zweiten oder höheren Abtheilung, deren Zöglingen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. December 1866 zufließt. — Der Prospect der Anstalt ist in der Expedition derselben, weitere Auskunft von dem Unterzeichneten zu erlangen.
Leipzig, im Januar 1867. Dr. Odermann, Director.

Vorbereitungscursus auf Baugewerkschulen:

Während der letzten Schultage finden Repetitionsstunden statt und zwar:

Mittwoch den 27. März, früh 10 $\frac{1}{2}$ — 12 Uhr: über Zeichenmanieren,
Nachmittags 2 — 4 Uhr: über deutsche Sprache und Geographie.

Donnerstag den 28. März, früh 10 — 12 Uhr: über Arithmetik.

Freitag den 29. März, früh 10 — 12 Uhr: über Planimetrie und konstruirendes Zeichnen.

Sonntag 30. März werden die von den Schülern im Laufe des Winterhalbjahres angefertigten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten im Schullocale (Ritterstraße 43, II.) ausgestellt sein.

Wir laden Gönner und Freunde der Anstalt zum Besuche derselben ein.

Der Schulvorstand.

H. Staritz. Gust. Löhner. Otto Steib. Hermann Pausch. Otto Klemm.

Barth'sche Erziehungsschule,

Querstrasse No. 5 und 10.

Die unter meiner Leitung stehende Erziehungsschule hat dadurch eine Erweiterung erfahren, dass die jetzt in der Georgenstrasse befindliche

höhere Töcherschule in der Marienvorstadt

(früher Bornemann'sches, dann Rath'sches Institut)

in meinen Besitz übergegangen ist. Dieselbe befindet sich von Ostern d. J. an Querstrasse No. 5, 1. Etage, und wird von dem genannten Zeitpunkte an für Mädchen in allen Schuljahren geöffnet sein. Prospective können sowohl bei mir als in den Buchhandlungen der Herren G. Gräbner (Johannissgasse No. 6—8) und Louis Pernitzsch (Goethestrasse No. 3) in Empfang genommen werden.

Dir. Ernst Barth, Querstrasse No. 10, 2. Etage.

Leipzig, am 21. März 1867.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffnete ich meine

Neue Hut-Fabrik nebst Magazin

Rosenthalgasse Nr. 17

und empfehle dieselbe dem Wohlwollen eines geehrten Publicums mit der Versicherung, Alles anzubieten, um mir das durch die Güte meiner Fabrikate erlangte ehrenvolle Renommé auch fernerhin zu erhalten.

Durch Aufstellung neuer und bewährter, mit Dampfkraft getriebener Maschinen bin ich in den Stand gesetzt, jeder Concurrency die Spitze zu bieten.

Die Besichtigung der neuen Fabrikräume wird gern erlaubt, doch ist der Eintritt nur durch das Magazin geöffnet.

Hochachtungsvoll

Hermann Haugk,

Besitzer der Königl. s. c. Hutfabrik am Rosenthal.

An Anämie (Blutarmuth, Bleichsucht)

und ähnl. Zuständen leidenden Damen bietet alle, eine dauernde Heilung fördernden Bedingungen

Dr. Schwabe's Pensionat zu Blankenhain in Thüringen.

Sorgfältige ärztl. Behandlung, gesunde, comfortable Wohnung in einer vor der Stadt, dicht bei herrl. Tannenwäldern gelegenen eleganten Villa mit schöner Aussicht, großem Garten und Park. Vorzügliche und gewählte Verköstigung. Lebensweise den Gewohnheiten der höheren Stände angemessen; deutsche, franz. u. engl. Conversation. Jüngere Damen finden mütterl. Fürsorge u. Gelegenh. zu gutem Unterricht in Musik, Literatur &c. — Blankenhain, berühmt durch gesunde, stärkende Luft u. Verschontbleiben von Epidemien (auch Cholera), liegt 1110 F. hoch, 2 M. v. Weimar u. Rudolstadt, ist Post- u. Teleg.-Station. Prospective gratis u. franco.
Blankenhain bei Weimar. Dr. Schwabe, Großhgl. S. Amtspophysikus

Express-Compagnie.

Zu den bevorstehenden Umzügen bitten wir alle Aufträge auf

Möbeltransporte und Möbelverpackungen

möglichst bald an unser Hauptcomptoir: Grimm, Steinweg Nr. 61 gelangen zu lassen, damit wir bei dem diesmaligen Hauptwohnungswechsel in Allem rechtzeitig die geeigneten Dispositionen treffen können.

Wir werden allen geehrten Auftraggebern durch billige solide Ausführung zu genügen bestrebt sein, sprechen jedoch dabei die ergebene Bitte aus, Beswerden über etwa vorkommende Ungehörigkeiten sofort bei uns zur Anzeige zu bringen. Wir dulden weder unhöfliches Benehmen, Unzuverlässigkeiten oder dergl. noch insbesondere Uebertheuerungen. Unsere Mannschaft hat sich streng an den Tarif zu halten und Bezahlung nur gegen Abgabe des gleichen Betrages an Marken zu empfangen, welche den betreffenden Logestempel enthalten, da nur der vollständige Besitz der Marken zu etwaigen Ansprüchen auf Schadenersatz berechtigt.

Für diese wohlmeinende Unterstützung in Aufrechterhaltung der nothwendigen Disciplin sind wir jederzeit nur dankbar.

Direction des Dienstmann-Institut „Express“.

Die galvanoplastische Anstalt von **Julius Winckelmann**, empfiehlt sich mit Vergolden, Verfilbern, Verkupfern aller Metalle, wie auch Verplatiniren der Bligableiter. Moritzstraße Nr. 13, früher Magazingasse.

Strohöhüte übernimmt zum **Bleichen, Färben und Verändern**
W. Becksmann, Grimma'sche Straße Nr. 31 und Markt 8, I. Strohhüttenfabrik.

— Französische —
Kunsthandschuhfärberei. Getragene Handschuhe werden in zwölf verschiedenen Farben den neuen gleich hergestellt. Musterkarten liegen aus und werden Bestellungen angenommen Grimma'sche Straße 15 — Messinggeschäft — u. Erdmannstraße 5, 2 Tr., Seitengeb.

Caroline Wagner,
Modewaaren- und Strohhütten-Fabrik,
 Markt Nr. 9, II.,
 empfiehlt sich bei Beginn der Saison mit einer großen Auswahl modernster Hüte in jedem Genre; übernimmt auch getragene Strohh- und Koffhaarröhüte zum Waschen, Modernistren und Garniren.

Strohhütten-Bleiche von **Gustav Oehme**, Auerbachs Hof 13, empfiehlt sich im Bleichen u. Färben getragener Strohhüte, Bleichen u. Modernistren à 10 %, auch liegen neue Hüte zur Ansicht.

Die Patent-Marquisen-Fabrik
 von **Fr. Emil Hoffmann**, Windmühlenstr. 24,
 liefert und empfiehlt ihre Patent-Marquisen (nur Prima-Qualität) für Fensterformate bis zu 3 1/2 Ellen Höhe, 2 Ellen Breite complet mit grauer Kernleinwand, Anstrich u. Aufstellung à Stück 4 Thlr.

Tapeten werden sauber bei Garantie à Rolle von 3 % angelegt, Polstern neu und alt. Adv. kleine Windmühlenstraße 4 parterre.

Strohhüte
 werden gewaschen, gebleicht, gefärbt und modernistrt von **Marie Ramsthal**, Braustraße 6 b, Uhlmanns Haus.

Kunst- u. Seidenwäscherel.
 Kleider, Mäntel, Beduinen, Shawls, Tischdecken, Crepptücher, Cashmir werden ohne Zertrennen schön und billig gewaschen u. gepreßt, Seidenstoffe, seidene Bänder, Blondes, echte Spitzen schnell wie neu hergestellt. Lange Straße Nr. 13. **Annette Galle.**

Vorhänge in Tüll und Mull werden billig applicirt und fein gestopft Weststraße 45, III. rechts.

Strohhüte
 werden gut, schnell und billig gewaschen, gefärbt und modernistrt Hotel de Bavière im Hofe 1 Treppe. Schneider, Peterstraße 4, Treppe B 3 Tr. im Hofe. **Schneidermeister rechnet u. reparirt billigst C. Böhm.**

Strohhüte
 werden schön und billig modernistrt, gewaschen, gebleicht, gefärbt, so wie auch nach neuesten Modellen garnirt, Brüsseler Hüte wie neu, nach belgischer Art behandelt. **Adolphine Wendt**, Universitätsstraße Nr. 7, Paulinum gegenüber.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuss geleistet Neue Straße Nr. 9 parterre. **NB. Nicht mehr Hall. Gäßchen Nr. 14.**

Singartierung übernimmt einzeln und in Masse zu billigem Preis, zu erfragen kleine Fleischerstraße Nr. 15 bei Herrn Kaufm. Hoffmann.

F. A. Oberläuters Zahntinctur,
 sicherstes Mittel gegen Zahnschmerz, in Flaschen à 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung nur allein zu haben in der **Engel-Apotheke.**

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende **Arnika-Pomade.** Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Flacon 5 % und 7 1/2 %.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene **Arnika-Seife** zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints. **H. Backhaus**, Grimm. Straße Nr. 14. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38. **Gebrüder Augustin**, Zeitzer Straße 15.

Chignons
 sowie alle künstlichen Haararbeiten in allen nur erdenklichen neuen Façons zu den billigsten Preisen. NB. Auch werden solche schnell und billig reparirt und nach den neuesten Moden modernistrt bei **E. Bühlgen**, Coiffeur, Königsplatz, bl. Noß. Hierzu zwei Beilagen.

Chignons
 sowie alle künstlichen Haararbeiten in allen nur erdenklichen neuen Façons zu den billigsten Preisen. NB. Auch werden solche schnell und billig reparirt und nach den neuesten Moden modernistrt bei **E. Bühlgen**, Coiffeur, Königsplatz, bl. Noß. Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 84.]

25. März 1867.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C^o APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Kapseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt.

Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause

Grimault u. Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klosterstraße Nr. 11. — Lager halten: die Engalapothete ebenfalls, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden, Apotheker **S. Kieffel** in Chemnitz.

Alle an

Flechten, Schwinden, sog. alten Schäden u. s. w. Leidende

erlaubt man sich auf die ganz vorzügliche und viel bewährte **Müller'sche Heilsalbe** aufmerksam zu machen, welche in der Fürstlich Meuß. priv. Apotheke zu Fraureuth bereitet und nebst Gebrauchsanweisung auf frankirte Bestellungen mit (am Einfachsten in Postfreimarken) beizufügendem Betrage von 8 Ngr. pro Büchse incl. Verpackung nach auswärts versendet wird.

F. Zehme, 51. Reichsstraße Nr. 51,

dem Schbmachergäßchen gegenüber,

erhielt in Commission und empfiehlt zu Fabrikpreisen außerordentlich billig:

Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten Mustern. Mozambique 20 Ellen 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Samlot von 5 Ngr. an die Elle. **Schwarzen Tibet.**

Halb-Tibet, Moiré von 10 Ngr. an, **schwarzen Sammet.**

Rothe und bunte Tischdecken in reiner Wolle, $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ groß.

Gestickte schwarze Tücher à 3 Thlr. 15 Ngr. **Schwarze Long-Châles.**

Reinwollene Hals- und Kopftücher, Cravatten, Shawlchen.

Flanelle in verschiedenen Farben von 8 Ngr. an.

do. zu **Jacken und Hemden** $\frac{10}{4}$ breit, reine Wolle à 20 Ngr. die Elle.

Flanellhemden v. 1 Thlr. 25 Ngr. an. **Bunte baumw. Taschentücher.**

Unterjacken für Herren in Ganz- u. Halbwolle.

Handschuhe von Zwirn, Seide u. **Bucksfin** für Herren, Damen u. Kinder.

Unterhosen für Herren, Damen und Kinder in Baumwolle.

Herren-Oberhemden

fertigt nach Maß unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein assortirtes Lager unter Zusicherung billigster und solidester Bedienung,

Shirting-Hemden à $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{2}{3}$ Ngr. pr. Stück,

Shirting mit Vielefelder Leinen-Einsatz à $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$ und 2 Ngr. ,

Ganz Vielefelder Leinen à 2, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$, 3 Ngr. u. s. w.,

Englische Kragen leinene pr. Duzend $1\frac{2}{3}$ und 2 Ngr. in allen Façons,

Leinene Manschetten zum Anknöpfen à $2\frac{1}{2}$ und 3 Ngr. pr. Duzend,

Leinene Taschentücher à 2, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, 3 Ngr. u. s. w.

Auch werden Hemden angefertigt, wenn man die Stoffe dazu giebt, zu möglichst billigen Preisen.

August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2,

Ecke der Reichsstraße.

Sächsische u. Schweizer Gardinen,

brochirt und gestickt in allen Qualitäten und Breiten empfiehlt in reichhaltigster Auswahl und den neuesten Dessins

Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.

Echten bayerischen Blockmalzzucker,
 ff. ostindischen Verlsago,
 ff. franz. Gelatine, roth und weiß,
 empfing und empfiehlt
Otto Meissner, Grimm. Straße Nr. 24.

Echtes Klettenwurzelöl und Nussöl à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr.,
Sohlenoleat à Gl. 2 Ngr., Summilack à Gl. 2 1/2 Ngr.,
Lederlack, Goldlack, Fußbodenlack,
Kitt für Glas, Porzellan etc. à Gl. 2 1/2 Ngr.,
Fleckwasser à Gl. 3 Ngr., Fleckseife à Stück 1 Ngr. empfiehlt
Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg, im Einhorn 1. Et.

Eisenvitriol
 zur Desinfection der Gruben
 hält fortwährend Lager und verkauft à 1 Z. für 10 Z., bei größe-
 ren Partien bedeutend billiger
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Tapeten
 von 2 1/2 Ngr. an pr. Stück,
Rouleaux

von 15 Ngr. an pr. Stück
 empfiehlt in reicher Auswahl
 das Lager der Tapetenfabrik Grödel bei Riesa
 von
F. H. Reuter, Neumarkt 17.

ANTIGUITÄTEN, JUWELEN, MÜNZEN



EIN UND VERKAUF VON **KÖNIGSSTRASSE 25**

ZSCHIESCHE & KOEDER IN LEIPZIG.

Gesangbücher in Sammet,
 Leder, Calico das Stück von
 17 1/2 Ngr. an, **Stammbücher**
 in den neuesten franz. Mustern
 das Stück von 2 1/2 Ngr. an bis
 2 Ngr., **Schulranzen, Schul-**
taschen und Wappen,
Photographie-Albans
 das Stück von 5 Ngr. an bis zu
 den feinsten u. s. w. empfiehlt

Gesangbücher,
Stammbücher,
Schulranzen,
Schultaschen,
Schulmappen,
Photographie-Album.

F. Otto Reichert, Neumarkt 12 in der Maria.

Corsetten mit Schloss
 à Stück 22 1/2 Ngr., 25 Ngr., 1 Ngr., 1 1/6 Ngr., 1 1/4 Ngr., 1 1/2 Ngr., 1 3/4 Ngr. etc.
Mieder und Leibchen für Mädchen
 à Stück 8 Ngr., 9 Ngr., 9 1/2 Ngr., 17 1/2 Ngr., 20 Ngr. etc. weiß und
 couleur empfiehlt ich in stets sortirtem Lager.
Julius Lorenz,
 Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Knöpfe,
 neueste Muster in größter Auswahl zu Mänteln und Kleidern,
Perlen
 in reichhaltigster Farbauswahl, so wie **Stahl-, Gold-,**
Silber- u. böhmische Perlen empfiehlt zu billigsten Preisen
Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Herren-Hemden

von Shirting mit
Bielefelder Leinen-Einsätzen
 à Stück 1 1/2, 2 und 2 1/3 Ngr.

Rosalie Bley, Tuchhalle.
Weissenfeller Schuhlager,
 14 Hofplatz 14,

ist aufs Reichhaltigste assortirt, auch sind **Schaftstiefeln** für
 Knaben in großer Auswahl am Lager, außerdem empfehle ich die
 so beliebten **Franzensbader Damen- und Mädchenstiefelchen**
 als sehr solid gearbeitet zu den billigsten Preisen.
F. Klesslich.

Contobücher-Lager.

Alle Sorten Haupt-, Cassa-, Facturen-, Copirbücher, Strazzen
 empfehlen **L. Bühle & Co., Klosterstraße 14.**

Gummi-Unterlagstoffe

in verschiedenen Breiten und Qualitäten, sowie auch
 kleinere Stücke in Kinderbettchen empfiehlt
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Optische Artikel aller Arten,
 in stets guter Auswahl zu billigen Preisen.
Th. Teichmann, Mechaniker
 und Optiker,
 Barfußpfortchen Nr. 24.

Für Confirmanden

empfehle ich in großer Auswahl und billigen Preisen
Mäntelchen, Jacquots etc.
 in wollenen und seidenen Stoffen.
Friedrich Weber,
 31 Grimma'sche Straße 31, 1 Treppe.

Reichstr.) Glacé- u. Waschleder- (Reichstr.)
 Nr. 11. **Handschuhe** Nr. 11.
 empfiehlt zum Fabrikpreis **C. Manegold.**

Für Schlosser, Mechaniker, Kupferschmiede
 und Gürtler.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe meinen Vorrath von
 Guß, fertigen Thürgriffen und Schlagloth bedeutend billiger als
 bisher. Ferner verkaufe noch
 2 neue Gloden à 8 und 12 Z. schwer à Z. 10 Ngr.,
 4 Stück Röhrlöthen von 2 bis 4 Z. schwer à Z. 13 Ngr.,
 eine **Spagnumplatte** für Buchbinder 18" zu 8 1/2 Ngr.,
 eine Partie alte noch in gutem Stand befindliche **Wäschratten,**
 2 sehr gut gearbeitete **Flaschenzüge** mit Rothgussrollen.
F. Warnecke, Nicolaisstraße 20.

Woolswolltücher

in allen Farben, so wie seidne **Neze** empfiehlt
Marie Schwann, Markt, Kaufhalle Nr. 6.
 Getragene Neze werden gewaschen und neu garnirt.

Die Corsetfabrik von Ch. verw. Kamler,
 Markt, Kaufhalle Gewölbe Nr. 5,
 empfiehlt ihr Lager schön gearbeiteter Corsets in allen Größen zu
 den billigsten Preisen.
 Abgenutzte Corsets werden gewaschen und reparirt.

Promenadenfächer

empfehle ich zu den billigsten Preisen **W. Dietz, Grimm. Str. 8.**

Gummi-, Frisier-, Toupler-, Staub-,
Lack-, Seife-, Zopf- und Kinderkämmen empfiehlt in fester
 Qualität **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.**

Inländische Tüllgardinen und dergl. in Mull und Tüll.

Eins der ersten erzgebirgischen Häuser hat im vorigen Sommer, um die Arbeiter nicht brodlos werden zu lassen, sich auf Fabrication von Tüllgardinen eingerichtet, ein ~~Werk~~, ~~das~~ ~~hier~~ ~~ausgeführt~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Schweiz~~ gearbeitet wurde. Das Fabrikat zeichnet sich vor dem schweizer durch musterhaft accurate Arbeit und seinen Geschmack in den Mustern aus und es sind so gute Stoffe dazu gewählt, daß die Waare als eine sehr solide, dauerhafte ~~ausgezeichnete~~ empfahlen werden kann.

Bei den so sehr niedrigen Arbeitslöhnen des Erzgebirges und durch Ersparung des sehr erheblichen Eingangszolls sowie der Transport-Kosten stellt sich die inländische Waare wesentlich billiger, als die schweizer, und hat mir das betreffende Haus für hiesigen Platz Lager dieser Fabrikate übergeben, die ich nur zu wirklichen Fabrikpreisen abzugeben angewiesen bin und halte ich mich darin vorkommenden Falls ~~ausdrücklich~~ empfohlen.

Pauline Gruner, Reichstraße 52 neben dem Burgkeller.

Pariser Seidenhüte,

neueste ff. leichte Filz- und Stoffhüte

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Pietro S. Sala.

Für Confirmanden

empfehlen zur gefälligen Beachtung eine reichhaltige Auswahl der courantesten Kleiderstoffe zu billigsten Preisen, als: schwarzen Taffet, schwarze Orleans von 5—16 $\%$, Lustre von 5 $\frac{1}{2}$ —10 $\%$, die beliebten braunen Mohair, glatt u. gemustert, von 7 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ $\%$, Chines, Crêpe, Grosgrains und Rippe in allen Farben, gestreift und glatt, Tibet, Poil de chèvres von 3—6 $\%$, Noirs in grau und schwarz von 9 $\frac{1}{2}$ —16 $\%$ und fertige Noire-Röcke, weiße gestickte, gebogte und Einsatz-Röcke, $\frac{10}{4}$ schwarze und bunte Umschlagelächer und Doppel-Shawls, ferner Beinkleiderstoffe in Halb-Bucksin, haummollene und cordartig, auch Cassinet von 4—12 $\frac{1}{2}$ $\%$ und alle Sorten weiße und bunte Taschentücher, Cravatten und Schlipse u. s. w.

Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von F. W. Krempler, Grimma'sche Straße Nr. 1 in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.

Hutformen

in großer Auswahl empfehlen

Gebrüder Hennigke,

Hutfabrik.

Gardinen

11/8	breite Gardinen à Stück	39 $\frac{1}{2}$ Ellen	4 $\%$ —	à Elle	33 $\%$
6/4	= ditto	à = = =	4 $\%$ 10 $\%$	à =	34 $\%$
8/4	= ditto	à = = =	5 $\%$ —	à =	40 $\%$
10/4	= ditto	à = = =	6 $\%$ 25 $\%$	à =	53 $\%$

nur gutes Fabrikat empfehle ich in stets sortirtem Lager.

Julius Lorenz,

Sainstraße Nr. 22, dem Hôtel de Pologne gegenüber.

Markt 2. Billig!! Confection und Schnittwaaren!

Jaquets und Mäntel 2—5 $\%$, Beduinen, neu und billig, Anobenhabits von 2 $\%$ an, Blousen u. Kinder-Jaquets von 1 $\frac{1}{2}$ $\%$ an. Ferner reinwollene Doppel-Shawls von 3—6 $\%$, Umschlagelächer 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ $\%$, Kleider-Röcke, Kleid 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\%$, Casemir-Tischdecken 2 $\%$, $\frac{10}{4}$ breite Tuche und Bucksins von 25 $\%$ an.

Ferd. Linke, Markt Nr. 2, nahe Kochs Hof.

Feine Stoffe für Herren

zu Beinkleidern, Westen, Röcken und Frühlings-Ueberziehern, wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin u. empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger.**

Tuche u. Stoffe für Knaben

zu Confirmanden-Anzügen empfiehlt in großer Auswahl vom billigsten bis zum feinsten zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger**, Sainstraße 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Eine reiche Auswahl feiner Filzhüte in modernen Formen

„à Stück 1 Thaler“

empfehlen

Haugks Hutfabrik am Rosenthal,
Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Neue Kopfhaar-, Stahlfeder-, Seegras- u. Strohmatten,

mit schön polirten und lackirten Bettstellen, auch Sopha's, kleine und große Ottomanen, Causeusen, Lehnhühle, hohe Kinderhühle, polirte Kinderbettchen, Nubelkissen und Fußhühchen hält stets vorrätig und sichert bei guter Arbeit möglichst billige Preise **J. G. Müller**, Tapezierer, Reichstraße 14.

Das Damenmäntel-Magazin von G. Kutscher, Katharinenstraße Nr. 7,

empfehlen in großer Auswahl für Confirmandinnen Jaquets, Mäntelchen u. Paletots in wollenen u. seidenen Stoffen, Jaquetchen für kleinere Mädchen, Beduinen und Jaquets für Damen, großes Lager in den beliebten Habits für Knaben, Jacke, Hose und Weste.

Neueste Frühjahrs-Moden.

Soeben trifft die zweite Sendung **Pariser Nouveautés** für die Frühjahrs-Saison in

Künstlichen Blumen, Hüten, Hauben und Coiffuren

ein, zu deren Besichtigung ich meine verehrten Gönner ergebenst einlade.

Mein **Glaacé-Handschuhlager** ist ebenfalls in allen Sorten complett.

Wilh. Besser jun.,

Nicolaistrasse Nr. 1, 1. Etage, Ecke der Grimma'schen Strasse.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl und sehr billigen Preisen empfiehlt das
Kleidermagazin von August Flebiger,
Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße.

Für Confirmanden

empfehlen **Mäntelchen** und **Paletots** in großer Auswahl und billigsten Preisen die Fabrik von

A. Werner, Nicolaistraße 6, Amtmanns Hof gegenüber.

Porzellan und Steingut

jeder Art empfiehlt in schöner dauerhafter Waare billigst

Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

Feine halbwoolne **Kleiderstoffe,** verschiedene **Camelots** und **Nester,** auch **Nester** in guter **Leinwand** werden billig verkauft **Brühl 7, 2. Etage.**

Eiserne Klapp-Bettstellen,

in allen Formen und Größen fertigt und hält stets zu billigsten Preisen vorrätig

Gustav Taenzer, Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

1 Pfund Solaröl 2 Mgr. Peterssteinweg 4.

Ein Garten

im Johannisthale an einem freien Plage gelegen, passend für einen Restaurateur, ist zu verkaufen durch **F. Mönch,** Carolinenstr. 22.

Zu verkaufen oder zu verpachten

ist ein schöner Garten mit hübschem Häuschen im Johannisthale. Näheres **Brühl Nr. 86, 2. Etage.**

Eine Restauration in der Vorstadt ist mit 300—400 fl sofort oder später zu übernehmen. Adressen unter **B. B. 10** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr schönes **Jaccaranda-Pianoforte** steht für 75 fl zu verkaufen **Erdmannstraße Nr. 3** parterre links.

Ein gutes **Pianino** ist uns zum Verkauf übergeben.

Dienstmann-Institut Expres.

Zu verkaufen ist eine Stuhuh in Rahmen und 2 **Barbierstühle** **Burgstraße Nr. 8, 1 Treppe links** im 2. Hofe.

Eine **kl. Ladentafel** mit eichnem Blatt, unten mit Schiebetüre, **Bücherschr.** u. noch v. **Meubel** verk. **Place de repos, Hofmann.**

Sopha's, neue und kleinere gebrauchte, sehr billig, **Springfeder**matrassen mit 40 Stück **Federn** und reiner **Wergfüllung** für 4 fl 20 fl neu zu verkaufen. Auch werden **Tapeten** zu den billigsten Preisen angelegt **Sternwartenstraße Nr. 12a, 4. Etage.**

Einige gebrauchte **Meubles, Secretaire, Chiffonniere, Commode, Sopha, Kleider- und Wäschränke, Tische, Spiegel, 1 Lehnstuhl, 1 Mahagoni-Schreibtisch** zu verkaufen **Salzgäßchen Nr. 1, 1. Et.**

Zu verkaufen ein noch brauchbares **Sopha** gut gehalten billig **Petersstraße Nr. 14, 5 Treppen** Thüre rechts.

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher **Mahagoni-Secretair** und dergleichen **Sopha, 1 Pfeiler**spiegel in **Rugbaum** mit **Marmor-Consoltischchen,** sind nebst 2 großen neuen **Winterfenstern, 1 Kanonenofen, 1 Küchenschrank** und **Schüsselbret** preiswerth zu verkaufen **Elsterstraße Nr. 12, 1 Treppe.**

Kleiderschränke, Bettstellen, Waschtische u. stehen billig zum Verkauf **Querstraße Nr. 3** bei **H. Roth.**

Ein **Blüschgarnitur,** bestehend in 1 gr. **Sopha, 2 Fauteuils, sechs** **Polsterstühlen,** sehr gut erhalten, andere **gebr. und neue Meubels** in Auswahl, **Spiegel, gute Federbetten** verkauft billig

F. W. Wegner, Reudnitz, Kuchengartengasse 116.

Zu verkaufen ist ein **Schreibsecretair** **Moritzstraße 5, 3 Treppen.**

6 Stühle und **1 Sopha,** altmodig, aber gut gehalten, mit **Kopfhaarpolster** sind wegen **Mangel an Platz** billig zu verkaufen **Brühl 86, 2. Etage.**

Federbetten neue wie gebrauchte, letztere das große Stück schon von 2 fl an, desgl. gute neue **Flaum- u. Schlusfedern** sehr billig **Nicolaistr. 31, blauer Hecht, Hof** quere. 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer **Confirmanden-Rod** **Friedrichstraße Nr. 8, 3 Treppen.**

Zu verkaufen ist billig gut gehaltenes **Tischlerwerkzeug** **Münzberger Straße Nr. 4** parterre links.

Ein gemauertes **Gartenhaus,** verpflanzbare **Obstbäume** und **Sträucher** sind zu verkaufen.

Näheres **Montag den 25. März** früh 8—10 Uhr bei **E. Heyne,** Poststraße Nr. 12.

Gusseisernes Gitter,

alt, billig zu verkaufen beim **Hausmann** **Königsstraße Nr. 21.**

Zu verkaufen ist ein kleiner eiserner **Stubenofen** mit **Kochmaschine** **Thomasstraße Nr. 16, 4 Treppen.**

Zu verkaufen steht billig ein wenig gebrauchter **Kindewagen** und eine **dauerhafte Commode** **Centralstraße Nr. 13, 4 Treppen.**

Ein **Damen-Schoßhund** von seltener **Schönheit** und **Dressur** ist zu verkaufen im **Hotel Stadt Berlin, Zimmer Nr. 9.**

Zu verkaufen sind noch schön schlagende **Canarienhähne** und **Weibchen** **Thomasstraße Nr. 12, 1. Etage.**

Für den Garten

empfehlen **Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Wallnüsse, Lambertsnüsse, großfrüchtige englische Stachelbeeren** und **Johannisbeeren, schottische Zaunrosen** u. s. w.

Waldmeister

zu **Maitrank** täglich frisch

F. Mönch, Gandelsgärtner, **Carolinenstraße Nr. 22, Nähe des bayerischen Bahnhof.**

Morgen halte ich mit **Kalbischen Zwiebeln** feil und verkaufe die **Meße** zu 5 1/2 fl . **Stand im Brühl, Ecke der Katharinenstraße.**

Bauschutt

kann abgeholt werden **Königsstraße Nr. 21.**

Feinschmeckende gut gelagerte Drei- und Vier-Pfennig-Cigarren empfiehlt

2. Schützenstraße 2. Oscar Wigand.

Feinsten italienischen Feigenkaffee, ein **Surrogat,** das wegen seiner **Stärke** und seines **Feingeschmacks** allen anderen vorzuziehen ist, empfiehlt in **Packeten** à 1, 2 und 4 fl

2. Schützenstraße 2. Oscar Wigand.

Kaffee,

grün à 8, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 12 und 14 fl pr. **Pfd.,** täglich frisch geröstet à 10, 12, 14, 15, 15 1/2 u. 16 fl pr. **Pfd.,**

Zucker,

sehr schön fest und süß, à 46 fl , 5, 5 1/2 und 6 fl pr. **Pfd.,**

Brunellen,

neue, ausgezeichnete Waare, in **Schachteln** und **ausgewogen,**

Apfelsinen,

beste **Wessinaer Frucht,** in **Kisten** und **einzel,** empfiehlt

Oscar Wigand,

2 Schützenstraße 2.

Dampf-Röst-Kaffee à Pfd. 9 Ngr., 10—16 Ngr.,
Spar-Kaffee à P. 6 S., Kaffeezucker, fest und weiß, à 45 S.,
50—60 S. empfiehlt **Julius Kießling, Grimm. Steinweg 54.**

Kaffee betreffend!

Dampf-Kaffee zu 10 % empfehlenswerth und guter roher
Maccassar zu 8 1/2 % pr. Pfund bei
H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Transparent-Harz-Seife zu 3 1/2 Ngr.
pr. Pfundriegel, empfehlenswerthe Waare bei **H. Meltzer.**

Sehr guten Speise-Senf zu 3 Ngr. pr. Pfd.
empfiehlt **H. Meltzer.**

Messinaer Apfelsinen

in schöner Frucht in Kisten und im Einzelnen billig bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Messinaer Apfelsinen,

prachtvolle Frucht, in Kisten u. ausgewogen
à 45 5 %
Centralhalle. Otto Wagenknecht.

Frische große Schellfische,
frischen Seedorsch, Seezungen, Steinbutt bei
M. D. Schwennicke Wwe.

Ost- und Nordseefischerei.

Frische große Nordseeschollen, 1—5 Pfd., und frische
Düfesechollen, geräucherte Seefische treffen heute und morgen
ein bei **Moritz Schumann, Grimm. Straße 15.**

Frische fette wilde Gnten,
frische junge Vierländer Gubner
bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Flaschenbier-Lager.

Bier Bayrisch 12 ganze Fl. oder 20 halbe Fl. für 1 sh ,
Bier Coburger 12 " " " 20 " " " 1 "
Bier Böhmisches 12 " " " 20 " " " 1 "
Bier Lager 15 " " " 24 " " " 1 "
Bier Grohmanns Zerbst 12 ganze Fl. oder 20 halbe Fl. 1 sh
Bier Grohmanns Porter à Fl. 3 1/2 %
erd. Flasche frei ins Haus empfiehlt

Die Culmbacher Bier-Niederlage
bei **Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.**

Frische Holsteiner Tafelbutter,

wegen ihrer Fettigkeit und vorzüglichen Geschmack gern genommen,
empfiehlt in Stücken **Moritz Schumann, Grimm. Str. 15.**

Wer verkauft einen Louffaint-Langenscheidt?
gleichviel ob englisch oder französisch. Adressen unter B. M. nebst
Preisangabe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Gaszähler von
Six Lixars für 5 Flammen. Adressen bittet man im Uhren-
geschäft Universitätsstraße 21 gefälligst abgeben zu wollen.

Zu kaufen gesucht wird eine Volière.
Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen
unter „Volièresgesuch“.

Ein hiesiges Geschäft sucht allwöchentlich eine größere Quantität
gute Butter von einem Gute. Gefällige Adressen G. B. 50.
durch die Expedition dieses Blattes.

Hohe Preise werden gezahlt für Hadern, Eisen, Glas,
Knochen und dergl. Windmühlenstraße Nr. 14, gegenüber dem
Schrottergäßchen. — Auch werden Vogelbauer gekauft und auf
Wunsch abgeholt.

Bitte an edle Menschenfreunde.
Ein armer aber rechtlicher Mann bittet edle Menschenfreunde
um ein Darlehn von 15 sh , da er ein ganzes Jahr Miethschul-
dig ist und gänzlich zu Grunde geht. Werthevolle Adressen bittet
man abzugeben Expedition dieses Blattes unter W. L.

2000 sh sind sofort und **5—600 sh** am 1. Mai hypothe-
tisch auszuleihen durch **Adv. Rind, Nicolaistr. Amtmanns Hof.**

Zwei jungen Damen oder auch Witwen, die über einige Mille
einer möglichst sorgenfreien Zukunft durch einen jungen gebildeten
Geschäftsinhaber, und durch seinen zum Besuch auf kurze Zeit hier
anwesenden Bruder.

Offerten gelangen unter „**Reelles Heirathsgesuch**“ durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ritterstraße 34, 1. Etage.

Auf hiesige Bankscheine, Lagerscheine und Leihhauscheine, rein-
liche Betten, sonstige courante Waaren und werthvolle Gegenstände
ist Geld zu haben.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter für ein kleines Mädchen
von 10 Wochen. Gerberstraße Nr. 18 parterre links.

Gesuch. Ein mittlerer 30er ist gesonnen, sich mit einer Person
unter 36 Jahren zu verbinden, gleichviel ob Dienstmädchen oder Witwe
aus dem Mittelstande, welche Betrieb oder Geschäft hat. Vermögen
ist nicht Anspruch, nur geachtete, welche gut wirtschaftlich und ver-
träglichem Sinn haben. Bitte gef. Adressen unter C. J. K. durch
die Expedition dieses Blattes.

Ein Tapezierer-Gehülfe,
guter Polsterarbeiter, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
bei **L. Erfurth, Tapezierer.**

Kürschner-Gesellen finden sofort lohnende Arbeit bei
A. J. Mensch, Kürschnermeister in Dresden.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf Meubles-Arbeit.
E. Franke, Floßplatz 24.

Ein Lehrling aus anständiger Familie wird zu Ostern in einem
hiesigen **Manufactur-Engros-Geschäft** unter annehm-
baren Bedingungen gesucht. Adressen unter G. M. nimmt die
Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat Drechsler zu werden, findet unter
annehmbaren Bedingungen Platz bei
Gustav Lips, Drechslermeister, Wasserkunst 14.

Gesucht
wird nach auswärts ein Hausknecht. Nur solche mögen sich mel-
den, welche mit dem Ausspannungsfache vertraut sind.
F. Günnel, Gerberstraße 17.

Gesucht wird ein befähigter erster Kellner!
Stadt Gotha, F. G. Müller.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner mit guten Zeug-
nissen Bosenstraße Nr. 14.

Ein gewandter Kellnerbursche mit guten Zeugnissen wird gesucht
kleine Fleischergasse Nr. 28.

Gesucht wird ein ordentlicher zuverlässiger Lauf-
bursche gegen guten Lohn. Diejenigen, welche gute
Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Nicolaistraße
Nr. 53, 1 Treppe im Comptoir.

Ein kräftiger Laufbursche wird pr. 1. April gesucht
Johannisgasse 6—8 im Hofe links.

Ein Laufbursche wird sofort für eine Kurzwaarenhandlung ge-
sucht Reudnitz Grenzgasse Nr. 8.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen
wollen, können sich melden Petersstraße Nr. 18, 1. Etage.

Einige Mädchen, die in Damenconfection und Knabenhabitiden
fertig arbeiten können, sucht **E. Kutscher, Schloßgasse 3, 2. Etage.**

Eine Putzarbeiterin,

welche in allen feinen Putzarbeiten geübt ist, wird gesucht. Adressen
werden in der Expedition d. Bl. unter G. H. 3. erbeten.

Strohbutnäherinnen
finden Beschäftigung lange Straße Nr. 8 parterre.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt ganz geübte
Weißnäherinnen Burgstraße Nr. 4, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine Verkäuferin in ein feines
Modewaarengeschäft. Dieselbe muß im Putzfach bewandert
sein und 100 sh Caution leisten können. Franco-Offerten unter
N. O. R. 4 poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein flottes Mädchen für Conditorei, das im
Verkauf paßt und Atteste hat. Näh. Weststraße 66 im Comptoir.

Eine junge gewandte Dame von angenehmen
Außern wird sofort zur Bedienung der Gäste in
einen feinen Gasthof nach auswärts gesucht. Zu
erfragen **Hotel de Bavière im Hofe links 2 Treppen**
bei **A. Gressler.**

Auf eine **Landpfarre** in der Nähe des Bahnhofs **Rietzsch**
wird für den 15. April ein solides, in gesetzten Jahren stehendes
Mädchen gesucht, welches die Besorgung der Wäsche und
sonstige Hausarbeit versteht. Offerten unter Beifügung von Zeug-
nissen werden franco erbeten R. R. poste restante Kieritzsch.

Ein ordentliches Stubenmädchen, welches schon in Gasthäusern war, wird gesucht Brühl, Stadt Eöln.

Gesucht wird zum 15. April ein reinliches junges Mädchen 17—20 Jahr, mit guten Zeugnissen versehen Brühl 68, 3. Et.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit 1. April. Mit Buch zu melden Schloßgasse 3, 2. Etage.

In einem Droguen- und Farbwaarengeschäft

sucht ein j. Kfm., gel. Materialist, Stellung als Volontair. Etwaige Offerten gelangen unter Chiffre D. H. 9. durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein flotter Verkäufer für Kurz- u. Galanteriewaarenbranche sucht Engagement, derselbe ist militärfrei u. fungirt selbstständig. Werthe Adressen sub B. B. H. 72. durch die Expedition dieses Blattes.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein j. Kfm., seither in Seiden-, Garn- und Bandgesch. thätig, sucht Stellung als Volontair in einem Schnitt- u. Modewaarengesch. Gef. Offerten werden sub K. H. 5. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein älterer praktisch geübter Copist mit bescheidenen Ansprüchen kann empfohlen werden Lindenstraße Nr. 5, I.

Ein junger unverheiratheter Gärtner, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung bei einer Herrschaft.

Gefällige Adressen erbittet unter B. F. H. 112 Gasthof zum braunen Kopf.

Eine accurate Frau, die nahe an der Pleiße wohnt, sucht Familien- und Herrenwäsche. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Eine Waschfrau vom Lande sucht mehr Familienwäsche zu waschen. Adressen niederzulegen Thomasgäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Eine junge Witfrau sucht häusliche Wäsche zu waschen. Adr. abzugeben Klosterstraße Nr. 15 bei Hausmann Strasser.

Ein gebildetes zuverlässiges Mädchen sucht vom 1. April an eine Stellung als Verkäuferin, gleichviel welchen Geschäftes. Sie schreibt und rechnet vorzüglich. Adressen unter Chiffre Z. R. 2. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht baldigst eine Stelle als Verkäuferin. Gef. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm niederzulegen unter F. A.

Stelle = Gesuch.

Ein höchst solides gebildetes Mädchen, Tochter achtbarer Aeltern, sucht zum 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau. Aller weiblichen Arbeiten und des Kochens kundig, würde sie auch Kindern Elementar-Unterricht erteilen können. Gütige Adressen unter der Chiffre M. F. 1. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, hier fremd, welches 5 Jahre in einem adligen Hause war, sucht Stelle für die Küche oder als Stubenmädchen. Werthe Adressen bittet man Münzgasse Nr. 9 parterre gefälligst niederzulegen.

Einige tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, desgl. ein Zimmermädchen große Fleischergasse 25, 2 Treppen.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin

sucht eine Stelle als solche oder auf Privat bis den 15. April oder 1. Mai. Auch nimmt selbige einen Messposten an. Zu erfragen Gerberstraße 56 parterre.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Werthe Adressen bittet man Antonstraße Nr. 8 parterre links abzugeben.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Plätten, Nähen, Sticken so wie in jeder Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bei einer Herrschaft Dienst. Näheres Nürnberger Straße Nr. 4 parterre links.

Ein braves Mädchen, empfohlen von der Herrschaft, sucht noch zum 1. April für Haus eine Stelle. Näheres bei der Herrschaft, Poststraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, das schon länger als Jungemagd gedient hat und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stelle. Große Windmühlenstraße Nr. 32, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht sogleich oder später bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen oder für Alles. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen für Küche u. Haus, 4 Jahre bei der Herrschaft, ein solides Mädchen, welche im Plätten, Nähen erfahren, im Häuslichen tüchtig, suchen entweder für Stube oder bei ein paar Leuten für Alles zum 1. oder 15. April Stelle, H. Gasse 2, 1 Tr. I.

Ein anständiges gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht eine Stelle als Kindermädchen oder für Alles. Zu erfragen H. Windmühlengasse 3, 1.

! Aufgepaßt!

Eine Wohnung in 1. Etage (auch im Hofe, Durchgang) wird zu Ostern zu miethen gesucht.

Ziungießer Friedrich, Grimma'sche Straße 4.

Eine geräumige freundliche Wohnung, hohes Parterre oder 1. Etage im Preise von ca. 350 M wird pr. Michaelis in einer der hiesigen Vorstädte zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit näherer Angabe der Räume sind unter M. bei Herrn Ford. Sernau, Fürstenhaus, niederzulegen.

Durch unvorhergesehene Fälle wird pr. 1. April noch gesucht von ruhiger Familie ohne Kinder gegen sichere pünctliche Zahlung ein Logis von 1—2 Stuben, Küche und Zubehör. Adressen unter F. O. per Expedition dieses Blattes erwartet.

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen Leuten bis Johannis ein kleines Logis. Es wird gebeten Adressen mit K. S. bezeichnet in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird im innern Neuditz ein Familienlogis per Johannis von 40—50 M . Näheres bei J. A. Fraundorf, Seiteng.

Für 2 solide und pünctlich zahlende Mädchen wird eine passende Stube mit oder ohne Kammer bei ordentlichen Leuten per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiff. R. & E. nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

Ein arbeitsames Mädchen sucht sofort eine Schlafstelle. Zu erfragen Neukirchhof goldnes Weinsäß 3. Etage.

Ein Grundstück, $\frac{3}{4}$ Stunden von Leipzig, in angenehmer Gegend gelogen, wohn drei verschiedene Wege führen, soll als Restauration unter billigen Bedingungen verpachtet werden. Dasselbe enthält 7 Zimmer, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Waschhaus, Stallung für 12 Pferde, geräumigen Garten, Hof mit Brunnen und gutem Trinkwasser, auch ist der Bau eines Saales, 32 Ellen lang, 16 Ellen tief, dessen Bau in nächsten Tagen in Angriff genommen werden wird, in Aussicht. Uebernahme kann sofort erfolgen. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Betten sind zu vermieten

lange Straße Nr. 4, 4. Etage.

In schönster Lage der Altstadt Dresden am Markt ist neu hergerichtet

1) ein großes Parterrelocal,
2) eine darüber befindliche große erste Etage,
zu jedem Etablissement vorzüglich geeignet, auch getheilt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf frankirte Anfragen unter P. E. poste restante Dresden wird nähere Auskunft erteilt.

2 Stuben, welche sich als Geschäftslocal eignen, sind sofort zu vermieten Grimm. Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Vermiethung.

Zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen ist ein erhöhtes Parterrelogis von 4 Stuben und Zubehör, auch ist Gas und Wasserleitung im Hause.

Leßingstraße Nr. 8, Eingang Canalstraße Nr. 2.

Rudolphstraße Nr. 1

ist ein Parterrelogis für den jährlichen Miethzins von 220 M von Ostern a. c. ab zu vermieten.

Zu erfragen bei dem Hausmann Weyerrecht daselbst.

Eine 1. Etage

für 112 M ist zu Ostern zu beziehen. Promenadenstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Wegen Todesfalls ist ein sehr wohlliches, ganz neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Mädchenkammer, Küche u., mit Gas u. Wasserleitung u. Garten Reizer Straße Nr. 16, 3. Etage (unweit des Bezirksgerichts) mit Verlust sofort zu vermieten. Nähere Auskunft im Comptoir des Café français und beim Bestzer, Reizer Str. Nr. 17, 2. Et.

Eine 1. Etage 5 Stuben und Zubehör mit Gas und Wasserleitung und Gärtchen ist zu Ostern oder zu Johannis zu vermieten Schletterstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Zu vermieten

ist zu Johannis ein sehr anständiges Familienlogis mittler Größe lange Straße Nr. 39, 1. Etage.

Ein kleines Logis für 50 fl mit Wasserleitung ist den 1. Mai zu beziehen Schletterstraße Nr. 12 beim Bestyer.

Das hohe Parterre und die 3. Etage Rosenstraße 16 ist zu vermieten. Näheres in der 3. Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist 1. April a. c. Verhältniß halber noch ein Familien-Logis pr. 50 fl Elisenstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zum 1. April oder später ein freundliches Logis 3. Etage. Zu erfragen Zimmerstraße 2b im Ortsgeschäft.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis zu 30 fl an stille, pünctlich zahlende Leute Thalstraße 27, II.

Vermietung.

Die erste Etage des in der Zeyher Straße sub Nr. 18 gelegenen Hauses, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Kellern nebst Zubehör und Gartenabtheilung, Alles im besten Stande, soll Bezugs halber vom 1. April dieses Jahres an vermietet werden durch **Advocat Hermann Simon**, Ritterstraße 14.

Im Hause Mühlgasse Nr. 3 ist eine im dritten Stockwerk befindliche geräumige Familienwohnung mit Aussicht nach der Promenade, Wasserleitung und einem Gärtchen zu vermieten durch **Adv. Tschermann**, Stieglitzens Hof.

Im Hause Obstmarkt Nr. 3 ist die größtentheils parquettirte, mit Wasserleitung versehene Hälfte der ersten Etage zu vermieten durch **Adv. Tschermann**, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist ein Familienlogis zu 40 fl Antonstraße Nr. 18.

Zwei Logis sind bis Ostern zu vermieten im Preise von 50 fl . Zu erfragen Ritterstraße Nr. 35 parterre.

Ein Logis für 28 fl Stube mit Kochofen und 1 Kammer pr. 1. April zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 29, I.

Zu vermieten ist zum 1. April und sogleich zu beziehen eine dritte Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 286 parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis 1 Treppe hoch Reudnitz Heinrichstr. 256 L.

In Gohlis

Lindenstraße Nr. 77 ist die erste Etage mit Garten als Sommerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein freundliches Logis, welches sich auch als Sommerwohnung eignet, ist in der Nähe von Leipzig zu vermieten. Zu erfragen in Leipzig, Carlstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sind 2 Stuben, Garconlogis oder Expedition. Näheres Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ein elegant meublirtes Garconlogis, so wie ein meublirtes Zimmer Weststraße 59, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen anständigen Herrn Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Frankfurter Straße Nr. 32, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, mit Saal- und Hausschlüssel. Peterstraße Nr. 2, 4. Etage rechts.

Zu vermieten eine unmeublirte Stube mit Kochofen, sep., Burgstraße Nr. 5, 2 Treppen bei E. F. Lieblicher.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an Herren oder auch als Schlafstelle lange Straße Nr. 4, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein sehr hübsches freundliches Zimmer, geräumig und fein meublirt, Weststraße 49, I. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder 1. April ein freundl. meubl. Garconlogis lange Straße 43 b, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet und Beköstigung an 2 solide Herren Peterstraße Nr. 40, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an einen soliden Herrn Georgenstraße Nr. 21, Hinterhaus parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren, Aussicht vornheraus Sternwartenstraße 11a, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zum 1. April an 1 oder 2 Herren eine meubl. fein meubl. Stube mit Alt., Saal- u. Hausschl. Markt 6, 4 v. h.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube vorn heraus mit Saal- und Hausschlüssel Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gut meubl. freundl. Zimmer mit Saal- und Hausschl. Weststraße 21, 2 Tr.

Zu vermieten sind sofort 2 gut meublirte Zimmer mit Schlafzimmern vornheraus, meßfrei Markt Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer nebst Cabinet (Gartenaussicht) Kanst. Steinweg 20, Hof 1 $\frac{1}{2}$ Tr. r. bei Käppler.

Thomasgäßchen Nr. 9, 3. Etage, ist eine Erkerstube nebst Alkoven — meßfrei — an einen oder 2 Herren zu vermieten.

Eine freundliche Stube, heizbar, separat, ist an 2 Herren oder Mädchen zu vermieten Reudnitz, Gemeindegasse 135, 1 Tr. links.

Ein fein meubl. Zimmer 1. April zu beziehen, Saal- u. Hausschlüssel, Burgstraße 2, 2 Treppen vorn heraus, meßfrei.

Eine gut meublirte Stube mit schöner Aussicht ist zu vermieten Thalstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmern, Aussicht ins Rosenthal, mit Haus- und Saalschlüssel ist sofort oder 1. April zu vermieten Leibnizstraße Nr. 18, 3. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmern ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Inselstraße 19, II.

Nähe der kath. Kirche, 1. Et. sind 2 freundliche Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 11 bei Herrn Kupfer im Hofe.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten mit separatem Eingang und Hausschlüssel — Näheres bei Herrn Kaufmann Bernick, Lauchaer Straße Nr. 9.

Offen ist eine Schlafstelle für einen jungen soliden Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Barfußmühle 2. Hof links 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen Lauchaer Straße 8, 3. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Haus- und Saalschlüssel, Erdmannstraße 5, 3 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren gr. Windmühlenstraße 15 Hof rechts II. Haus 2 Tr. Anders

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, separater Eingang, Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Wittwe Baumgart.

Eine interessante Schenswürdigkeit.

Der Dom zu Köln in seiner Vollendung, 3 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 3 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, in Holz sauber ausgeschmückt, mit allen Ornamenten und Sculpturen ist in Winters Restauration am Neutirchhof dem kunstliebenden Publicum zur Schau ausgestellt. Entrée 3 fl , Kinder die Hälfte.

Heute, Montag den 25. März

Abendunterhaltung des Gesangsvereins „Union“

im Parterre-Saale des Schützenhauses.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Eintrittskarten für Gäste sind an der Kasse zu haben.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisgasse 6-8, im frühern Locale des Kaufm. Vereins.

L. Werner. Heute Stunde Gotthard Saal Mittelstraße Nr. 9.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zum Johannisthal. 9 Uhr Cotillon.

G. Kraft. Heute 5 Uhr zum Marienfest Drei Mühren.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Schälze's Salon, Reudnitz, Küchengartenstraße.

Schweizerhäuschen.

Heute zum Marienfest

Concert der Capelle v. F. Röchner.
Anfang 3 Uhr.

Thalschlösschen, Hospitalstraße Nr. 13.

Heute Montag Concert und musikalische Soirée der Gesellschaft Hamann, bestehend aus 5 Personen. — Zur Auf- führung kommt auf Wunsch: Der deutsche Michel. Der Mader. Der Sonntagsjäger u. a. m. Programm zeitgemäß.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Montag großes Concert,

ausgeführt von Hautboisten des Königl. preuß. Infanterie-Regiments Nr. 52.

Plagwitz. Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Marienitag

Extra-Concert vom Jugend-Musikchor

unter Leitung des Herrn A. Schmidt.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Eutritzsch

zum Helm.

Heute Concert

mit gemüthlicher Unterhaltung unter Mitwirkung des Herrn Oberländer und Fräulein Tächter. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Dabei empfiehlt der Unterzeichnete guten Kaffee mit Kuchen, feine Gose und Biere, wozu höflichst einladet

F. Schreiber im Helm.

Schletterhaus bei Carl Weinert (Petersstrasse 14).

Heute humoristisch-musikalische Soirée der Coupletjäger-Gesellschaft Koch. Anfang 7 Uhr.

Echt Bayerisch und Doppel-Lagerbier extrafein.

Früh 10 Uhr Speckkuchen. Täglich früh Bouillon, zu jeder Tageszeit reiche Auswahl Speisen. Carl Weinert.

Restauration von L. Kuntze, Roßplatz 10.

Heute zum Marienitag humoristisch-musikalische Soirée der beliebten Coupletjäger-Gesellschaft Hoffmann, unter Mitwirkung des Komikers Hrn. Robertsen. Unter andern neuen Piecen kommt zum Vortrag: Koch und Barbier, kom. Duett, Schneiders Wanderleben, kom. Scene, Die polit. Hänse, kom. Duett u. A. mehr. Anfang 7 Uhr.

Neumarkt 14, Hohe Lilie, Neumarkt 14.

Heute humoristisch-musikalische Gesangsvorträge von der Capelle Scandalia von Herrn Marschner. Anfang 6 Uhr. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen, Bier ff.,

C. G. Dieke.

Tivoli.

Heute Montag zum Marienfest

Concert

und

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Bergschlösschen

in Neuschönefeld.

Heute Montag den 25. ds. Ballmusik von E. Hellmann. Zu div. Speisen, Kuchen u. ff. Getränken ladet ergebenst ein H. Fröhlich.

Stötteritz.

In Müllers Salon.

Heute Montag den 25. ds. Mon. Ballmusik von E. Hellmann. Wobei mit div. Speisen, Kuchen, ff. Getränken bestens aufwartet

W. Müller.

Sanssouci in Neuschönefeld.

Heute Montag zum Marienfest

Concert u. Ballmusik.

Plagwitz.

Heute zum Feste Mariä Verkündigung gutbesetzte Tanzmusik, dabei Fladen und anderen Kuchen, verschiedene Speisen so wie vorzügliche Biere. Freundlichst ladet ein

M. Thleme, früher Düngefeld.

Heute zum Marienfest in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle und Kaffeekuchen, warme Speisen, feine Weine, vorzügliche warme Getränke u.

Von Abend an findet ein gemüthliches Tänzchen statt.

Schulze.

Thonberg.

Restauration von J. L. Hascher.

Heute zu Mariä Verkündigung

empfehlen eine Auswahl verschiedener Speisen, Kaffee, Kaffeekuchen und Fladen und ladet ergebenst ein (Bayerisch und Lagerbier ff.)

J. L. Hascher.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß nächsten Sonntag als den 31. ds. Mts. in ihrem comfortabel eingerichteten Etablissement Hermanns-Bad bei Lausitz ein solenner Einzugs-Schmaus stattfinden wird, wozu wir hierdurch freundlichst einladen.

Durch gute Speisen in reicher Auswahl, ff. echt franz. Champagner, feine preiswürdige Roth- und Weißweine, so wie durch flotte und prompte Bedienung werden wir bemüht sein, den uns beehrenden Herrschaften den Aufenthalt in unserem Etablissement recht angenehm zu machen und uns deren schätzbares Wohlwollen auch für die Zukunft zu sichern.

Hermanns-Bad bei Lausitz am 24. März 1867.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Mücklich & Co.

Heute allgemeines Kegelschieben

von früh an. Heute zu Frühstück, sowie Abend Soulaß

C. Well, Marienstraße Nr. 9.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 84.]

25. März 1867.

Lindenau. Gasthof zu den drei Linden.

Heute zum Marienfest
Concert der Capelle von F. Buehner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 \mathcal{R} .

Gohlis. Zum neuen Gasthof.

Heute zum Marienfeste
Concert von Friedrich Riede.
Anfang 3 Uhr.
Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Der Traum einer jungen Mutter“ (Fantasie von Lumbye) u. s. w.

Gute Quelle, Brühl 22.

Humor.-musikalische Abendunterhaltung
von der Capelle des Hauses
unter Direction des Herrn Niepraschk.
Unter Anderem neu einstudirt: „Tyrolerlied“ von Broch
(sehr beliebt). „Ich denke Dein,“ Duett von Rücken. „Kosetterie-
lied“ aus eine leichte Person. „Er!“ Casariade.
Entrée 2 1/2 \mathcal{R} . Anfang 7 1/2 Uhr. A. Grun.

Leipziger Liederhalle,

große Fleischergasse 24.
Heute Concert u. humoristische Gesangvorträge
von Gebr. Wink nebst gutem Komiker.
Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein C. Lange.

Goldnes Herz,

große Fleischergasse Nr. 29.
Heute Abend humoristisch-musikalische Abendunter-
haltung von der Coupletfängergesellschaft Seidel, Wehr-
mann und Fräul. Ernst aus Hannover.
NB. Reichhaltige Speisearte nebst vorzügl. Bayerisch u. Lagerbier.

Johannisthal.



Von 6 Uhr an
Concert
der Sängergesellschaft
Rostock 2c.

Hierbei gute Speisen, ff. Bier, wie
bekannt. M. Menn.

Leipziger Salon.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Vier ff. F. A. Heyne.

Central-Halle.

Heute Montag (Mariantag)
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Julius Jaeger.

ODEON.

Heute Montag zum Marienfeste
Concert und Ballmusik.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute Montag zum Marienfest
Concert und Ballmusik.
Anfang 6 Uhr. Herrmann.

Wiener Saal.

Heute Montag zum Marienfeste
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/2 5 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

GOSENTEAL.

Heute zum Marienfest
starkbesetzte Concert- und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

Gosenthal.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Dabei empfehlen guten Kaffee und Kuchen, warme und kalte
Speisen, ausgezeichnete Gose und Lagerbier und laden ergebenst ein
Bartmann & Krahl.

Brandbäckerei.

Heute zum Mariantag: Dresdner Sieb-, Fladen so wie
div. Kaffeekuchen. Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, Fladen und Kaffeetüchen, ff.
Wernesgrüner, Bayerisch und Lagerbier. Es ladet ein
F. Rudolph.

Spelsehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mit-
tagstisch Port. 2 1/2 \mathcal{R} von 1/2 12 Uhr an.

Schützenstraße Nr. 9
empfehlen täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2 \mathcal{R} .

Restaurations-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Restauration vor dem Windmühlenthor Nr. 4 (Herrn Perlit's Haus) wieder eröffnet habe und zu deren Besuch freundlichst einlade.

C. G. Elsmann, Restaurateur.

Café de l'Europe } Jeden Morgen frische Bouillon mit Pa-
stetchen, Fladen, Obst- und Kaffeekuchen. } **Conditorei a. d. Meißze 4.**
Bayrisch Bier empfiehlt B. Weidler.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post,
empfehlte heute Abend saure Rindskaldaunen. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Restauration C. Deutschbein, kleine Windmühlengasse 1 b.

Durch günstige Verhältnisse bin ich mit einer bayerischen Dampfbrauerei in Verbindung getreten und beginnt der Ausschank dieses sehr malzreichen und von reinem Hopfen gebrauten Bieres in $\frac{1}{2}$ Champagnerflaschen zu 15 Pf. Dieses Bier zeichnet sich vor allen anderen Bieren durch seine Milde und Wohlgeschmack besonders aus.

Ganz besonders mache ich geehrte Familien auf dieses feine und nahrhafte Bier aufmerksam und liefere solches frei ins Haus, $\frac{25}{2}$ Flaschen 1 Thlr., $\frac{12}{1}$ Flaschen 1 Thlr., Einsatz für Flasche à 1 Ngr.
Leipzig, im März 1867.

C. Deutschbein.

W. Rabestein.

Bockbier von Herrn Franz Erich aus Erlangen.
Abends Schöpscarre mit gefüllten Zwiebeln.
Bockbier und Bayerisch von feinsten Qualität.

Bockbier à Seidel 2 $\frac{1}{2}$ sowie einen kräftigen Mittagstisch empfiehlt
Gasthaus „Stadt Niesä“, Schützenstraße Nr. 3.

No. 1. Heute Schlachtfest, sowie Kaffee mit Kuchen, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt.

Louis Gerth, Windmühlenstraße 13.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restauration und Café von Gustav Dorsch,

Dresdner Strasse No. 42, vis à vis der Inselstrasse.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen. Bayrisch und Lagerbier sind ausgezeichnet.

Heute 10 Uhr Speckkuchen, Bayrisch aus der Brauerei des Hrn. Henninger
in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich
Gustav Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Vetters Restauration u. Kegelbahn, Peterssteinw. 56. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Bouillon, vor-
zügliches Vereinsbier empfiehlt bestens Ernst Vettors.

Speckkuchen empfiehlt heute **F. Trietschler**, Petersstraße Nr. 29.

Heute von 10 Uhr Speckkuchen, wozu einladet **W. F. Beck**, Burgstraße, weißer Adler.
NB. Crostiger Bier ff.

Speckkuchen empfiehlt heute Morgen **Carl Rohde**, Klostersgasse Nr. 4.
NB. Morgen Schweinsknochen.

H. E. Heinze, morgen Schlachtfest, Thomaskirchhof Nr. 4.

Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

Heute von Nachmittags 4 Uhr Speckkuchen, Vereinsbier ff.,
wozu freundlich einladet
der Restaurateur.

Speckkuchen heute Montag von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warm beim
Bädermeister **Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.

Von 9 Uhr an warmen Speckkuchen.
Reichels Garten C. F. Marcus.

Verloren

wurde am vergangenen Dienstag wahrscheinlich durch die Grimm-
straße, Augustusplatz ein Notizbuch mit Geld und Visitenkarten.

Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen gute Belohnung
abzugeben beim Hausmann Kopsplatz Nr. 14.

Verloren wurde gestern Nachmittag durch das Thomaskirchhofen,
Petersstraße, den Saal bis Thomaskirchhof ein kleines blaues
Medaillon mit weißen Perlen. Es wird sehr gebeten, dasselbe
gegen gute Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 30.

Verloren wurde vorgestern Abend ein schwarz emaillirtes
Medaillon mit weißem Kreuz aus dem Theater bis zur
Bahnhofstraße. — Abzugeben gegen Belohnung Bahnhofstraße
Nr. 10, 1. Etage.

Verloren wurde den 23. März eine Briefftasche, inliegend 2 $\frac{1}{2}$
ein Gewerbeschein, Frachtbrief und noch ein Brief, vom Markt bis
in die Gerberstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe
Gerberstraße Nr. 50 parterre gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Bußtag Abend von einem armen Dienst-
mädchen eine Pappschachtel, enth. Broche, Medaillon und Nadel.
Da selbige dafür aufkommen muß, bittet sie den ehrl. Finder innigst
sie gegen Dank und gute Belohnung abzug. Petersstraße 22, 2 Tr.

Verloren am Sonnabend Abend ein Bund kleiner Schlüssel.
Gegen Belohnung abzugeben Ackerleins Hof beim Hausmann.

Verloren wurde ein Hundemaulkorb mit Steuerzeichen Nr. 1028.
Gegen Belohnung abzugeben Braustraße Nr. 6, 3 Treppen.

Am Donnerstag wurden 2 Thüringer Actien ohne Dividenden-
scheine verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen
Dank und Belohnung abzugeben Brühl 74, 4. Etage.

Verlaufen hat sich am Bußtage ein schwarzes Wachtelhund-
chen, Steuer-Nr. 101, auf den Namen „Jockel“ hörend. Dem
Wiederbringer oder Dem, der zu dessen Wiedererlangung behilflich
ist, wird gute Belohnung zugesichert Antonstraße 14, Hof 1 Tr.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen
Dr. med. S. Beck noch ärztliches Honorar schulden, werden
hiermit aufgefordert, dasselbe bis spätestens den 15. April zu
berichtigen.

Der mit der Regulirung des Nachlasses
beauftragte Vormund.

Die arme Frau aus Stötteritz, welche seit längerer Zeit einen
kranken Mann hat und am Sonnabend in der Nicolaistraße
im Comptoir hart abgewiesen wurde, wolle sich nochmals dahin
bemühen.

Zur Notiz!

Einige Sicht- und Hämorrhoidalfranke wünschen den
Specialarzt Herrn Dr. Müller aus Coburg in nächsten
Tagen persönlich zu consultiren. Kranke, die diese Gelegenheit zu
benützen wünschen, wollen ihre Adressen unter Chiffre P. R. ver-
schlossen in der Expedition dieses Blattes binnen 3 Tagen
hinterlegen.

Im
Ausflü
am 2
Gene
einen
abgele
für it
welche
glaub
anneh
Ereign
nehm
schäft
man
Wi
jüngst
ihel n
der S
man
Perso
eine
wähnt
lang
Auc
hoffen
scheit
betheil
Sei
Suf
wollte
Syr
in A
allen
sind,
schaf
Gr
*)
Th
Ge
C.
O.
B.
A.
Geg
Erfält
Heiser
mittel,
empfo
Specu
Public
beding
Bruf
ministe
Empfe
erlann
sie auf
lichteit
daß st
nehm
Se
welch
zeich
blatt
nach
davo
erheb
öffen
hält
im Lo
den B
H
im Sa
sich r

Sächsische Bauhütte in Pirna.

Im gestrigen Blatte wurde von zwei Seiten der Antrag auf Auflösung obiger Gesellschaft, welche auf der Tagesordnung der am 27. März d. J. Vormittags 10 Uhr in Pirna abzuhaltenden Generalversammlung steht, bevortwortet und zum Schlusse des einen Inserats auf Seite 2004 gesagt, daß wenn dieser Antrag abgelehnt, den Interessenten der Bauhütte später nicht ein Pfennig für ihr Capital übrig bleiben würde, während Einsender dieses, welcher die Sachlage näher und unbefangener ins Auge gefaßt hat, glaubt, daß gerade, wenn die Generalversammlung diesen Antrag annehmen würde, das vom Verfasser jenes Inserats befürchtete Ereigniß nur zu gut erreicht wird, denn die Auflösung eines Unternehmens in der für dasselbe allerungünstigsten Zeit, wo das Geschäft durch völlig mangelnde Baulust sehr geschädigt ist, müßte man den Versuch nennen, die Pferde hinter den Wagen zu spannen.

Wirft man zur Bestätigung des Gesagten einen Blick auf den jüngst erschienen Bericht des Jahres 1866 und gleicht die Hypothek mit dem Werksanlage-Conto aus, (was bei der jetzigen Lage der Sache wohl kaum anders zu erwarten sein dürfte) so erhält man nach gebotener Reduktion eines Theiles der Activ-Posten als: Personal-, Steinbrecher-, Steinmetz-, Commissions-Lager-Conto u. eine Gesamtsumme von ca. 9000 Thlr., wovon, wenn obenerwähntem Antrage Folge gegeben würde, die Spesen für die eine langwierige Abwicklung noch einen großen Theil absorbiren würde. Auch läßt die jetzige Zusammensetzung der Verwaltungs-Organe hoffen, daß das Mögliche zur Hebung der Vereins-Interessen geschehen wird, zumal dieselben zum großen Theil aus namhaft beteiligten Actionairen bestehen.

Seit längerer Zeit litt meine Frau an einem böartigen Husten, gegen den mehrfach angewendete Mittel nicht helfen wollten. Ich habe nun den weißen Weyerschen Brust-Syrup *) aus der Niederlage des Kaufmanns Herrn Hoffmann in Anwendung gebracht und kann nicht umhin, diesen Syrup allen denen zu empfehlen, welche von ähnlichen Leiden geplagt sind, weil derselbe außerordentliche Linderung verschafft.

Grünberg in Schlesien. Wälzer, Polizeisergeant.

*) Niederlagen für Leipzig halten die Herren

Theodor Pitzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Rauhheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte u. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publicum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den Stollwerck'schen Brust-Bonbons! — „Ein mehr als 25jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahlreiche Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, sowie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medailen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thätlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.“

Gegen die Verdächtigungen und Verleumdungen, welche in der mit „Erich, Bau-Inspector“ unterzeichneten „Entgegnung“ im vorgestrigen Tagesblatt ausgesprochen sind, werden diejenigen, welche nach der unverkennbaren Absicht des „Verfassers“ davon betroffen werden sollen, gerichtliche Klage erheben und verzichten daher vorläufig auf eine öffentliche Entgegnung.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

hält Freitag den 29. März 1867, Nachmittags 3 Uhr im Logengebäude auf der Elsterstraße seine Jahresversammlung.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Vorsteherinnenwahl, Besprechung über etwaige Anträge und Vorschläge.

Die geehrten dem Vereine angehörenden Frauen, die Mitglieder des Vorstandes, die Herren Vereinsärzte und Alle, welche für den Verein sich interessieren, werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Zur Namen des Vorstandes: Adv. S. Gortz.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Montag den 25. März, Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Chor-Probe zum 19. Abonnement-Concert

(9. Symphonie von L. van Beethoven und Chöre aus Genoveva von Rob. Schumann)

im Saale des Gewandhauses. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig, und werden dieselben gebeten, sich recht pünktlich einzufinden.

Die Concertdirection.

Herrn Bauinspector Ehrlich empfehlen wir als etwas Ausgezeichnetes für seine ferneren stilistischen Uebungen resp. Schmähartikel die kleine Quartaner-Grammatik von Bohm u. Steinert (Berlin) für 2 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen.

Einer, der sich über den neuen Bauinspectorstil wundert.

Die Form ist nur Nebensache bei den schwerwiegenden Behauptungen Ehrichs, diese bewiesen oder widerlegt zu sehen liegt im Interesse des Publicums und verachtungathmende Inserate können daher nur zwecklos sein.

Es gratulirt unserm Freund Oskar Zell zu seinem Geburtstag L. G. B. D.

Die herzlichste Gratulation unserm Freund Zell zum heutigen Wiegenfeste. S. R. S. August.

Herzlichsten Dank der Lindenauer Feuerwehr für die uns in echt deutscher Weise veranstaltete gefellige Zusammenkunft.

Die Mitglieder der Leipziger Turnerfeuerwehr.

Bitte an gute Menschen.

Am 13. Februar verunglückte auf dem Raundorfer Reviere bei Tharandt der Holzarbeiter und Zeichenschläger Bellmann, welcher beim Fällen einer Fichte durch einen zur Seite gesprungenen Wipfel sofort getödtet ward.

Er war ein braver aber armer Mann von 36 Jahren, der ein Kind von 10 Jahren, eins von 4 Jahren und eine hochschwängere Frau hinterließ. Außerdem noch ein ganz hilfloses Pflegekind, das die wohlwollenden Leute aus reiner Gutmüthigkeit zu sich genommen hatten.

Der Verunglückte hatte seine Aeltern schon früher verloren, ebenso steht auch kein Vater und keine Mutter der hilflosen Witwe zur Seite und die Noth ist grenzenlos.

Es wagt es denn die Unterzeichnete für die Hinterbliebenen des Bellmann zu bitten. Sie wird für verständige Verwendung der Gelder sorgen und öffentlich Rechenschaft über die Einnahme ablegen.

Elise Gottlieb geb. v. Cotta.

Beiträge wollen gütigst annehmen die Herren:

F. C. Gottlieb, an der Wasserkunst.

B. J. Hansen, am Markt.

H. Landmann, in Firma Landmann & Enke.

C. Meinert, in der Burgstraße.

Gustav Rus, in der Grimma'schen Straße.

No. 17. Heute Abend bei Louis Schilling, Roß- und Bosenstraßen-Ecke. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Tulpe. Generalversammlung Montag den 25. März Abends 8 Uhr.

Tulpe:

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung. Um 10 Uhr Festactus zu Ehren eines in seine Heimath abgehenden Eisbäres. Sämmtliche Eisbäre haben die Notenbücher mitzubringen. Zähne sind zu putzen, Krallen zu verschneiden, unarticulirte Laute möglichst zu vermeiden, da Damen dem Actus beiwohnen.

Das Festcomité.

Welpen. 22. 10. 84. auf 5 1/2 3. 16. 20.

Bürgerverein. Donnerstag d. 28. März letzter Clubabend mit Vorträgen im großen Saale des Schützenhauses Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorsteher.

Welpen. 22. 10. 84. auf 5 1/2 3. 16. 20.

Crit. Comm. 5 $\frac{1}{2}$.

Den Mitgliedern des Vereins „Bauhütte“ zur Nachricht, daß die Lehrstunde der deutschen Geschichte Montag von 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr stattfindet. NB. Die deutsche Sprache Freitags von 8—9.

Der Vorstand.

Euterpe-Extra-Concert.

Heute Morgen in der **Centralhalle Generalprobe.** — **Orchester** um die gewöhnliche Zeit **Chor** pünktlich 10¹/₄ Uhr. — **Ausgabe der Billets für die Mitwirkenden.**

Das Concert-Directorium.

An die Abonnenten der Euterpe-Concerte.

Sollte hie und da unsern geehrten Abonnenten die **Subscriptionliste** zu der morgigen **Aufführung** noch nicht durch die **Vereinsdiener** vorgelegt sein, so bitten wir dieses **gütigst entschuldigen** und die von ihnen etwa gewünschten **Billets** bei **Herrn Flinsch** (Universitätsstrasse) in Empfang nehmen zu wollen.

Das Concert-Directorium.

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr Uebung. Mittheilung.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 26. März um 6 Uhr Abends Sitzung.
Vorträge Herr Prof. Dr. Braune, Herr Dr. Thomas.

Als **Neuvermählte** empfehlen sich
Emanuel G. Stein,
Amalie G. Stein, geb. Meyer.
Göttingen.

Leipzig.

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut. — Leipzig, den 24. März.
Adalbert Scherpe.
Marie Scherpe geb. Scholze.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch an
Berlin, 23. März 1867.

Otto Schäfer,
Marg. Schäfer geb. Schlenk.

Heute 6¹/₂ U. Ab. G. B. 8 U. B. M. □ Apollo.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: **Rudeln** mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

Anhalt, Kfm. a. Magdeburg, H. 3. Palmbaum.
Ahrens, Kfm. a. Rostock, Stadt Nürnberg.
Albers, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Beyer, Kfm. a. Löwenstein, Stadt Frankfurt.
Brenner a. Plettenberg,
Brachsch, und
Böttner a. Dresden, Kfste., Lebe's Hotel garni.
Bolkow, Rent., und
Bruni, Frau Rent. a. Petersburg, St. Rom.
Bechtold a. Frankf. a/M.,
Bechtold a. Wörstadt,
Buckow a. Neu-Ruppin,
Born a. Elberfeld, Kfste., und
Volke, Rent. a. Salzmünde, H. 3. Palmbaum.
Brumme, Hdlsm. a. Budau, goldner Elephant.
Beyer, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Bon, Kfm. a. Mühlhausen, Hotel 3. Thüringer
Bahnhof.
Binder, Kfm. a. Dresden, Spreers H. garni.
Bartels a. Magdeburg, und
Berthold a. Sangerhausen, Kfste., goldner Hahn.
v. Brückner, Finanz-Secretair aus Dresden,
Münchener Hof.
Bauer, Kfm. a. Reiz, blaues Ros.
Cohn, Kfm. a. Wörlitz, Stadt Hamburg.
Konstantin, Privat. a. Preßburg, H. de Baviere.
Cohn n. Fam., Kfm. a. Wörlitz, H. de Prusse.
Dreife, Kfm. a. Wiesbaden, Hotel 3. Thüringer
Bahnhof.
Dörfel, Seemann a. Dresden, Brüsseler Hof.
Dünnhaupt, Schaffner a. Nordhausen, w. Schwan.
d'Estier, Kfm. a. Valendar, Stadt Hamburg.
Gedmann, Gutsbes. a. Posen, H. de Pologne.
Gich, Dr. phil. a. Magdeburg, Hotel de Russie.
Fortunet, Kfm. a. Avignon, Stadt Rom.
Freund, Kfm. a. Köln, Hotel de Baviere.
Faulstich, Porzellanhändler aus Finsterbergen,
Bamberger Hof.
Fuchs n. Gohn, Haarhändler aus Ehradin,
Brüsseler Hof.
Feurich, Lehrer a. Mittweida, und
Flatter, Kfm. a. Frankenberg, Stadt London.
Falke, Schlossermstr. a. Augsburg, g. Hahn.
Fränkel, Hdlöfrau a. Breslau, goldne Sonne.
Günther a. Schneeberg, und
Gehler a. Chemnitz, Kfste., Stadt Hamburg.
Gessert, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Rom.
Guthmann, Kfm. a. Meerane, grüner Baum.

Großbruchhaus a. Elberfeld, und
Gerike a. Dresden, Kfste., H. 3. Palmbaum.
Günther, Kfm. a. Gera, weißer Schwan.
Glöckner, Def. a. Nordhausen, blaues Ros.
Giltmann, Kfm. a. Mailand, Stadt Frankfurt.
Golbe, Rent. a. Weisensfeld, goldner Hahn.
Hinterlach, Kfm. a. Petersburg, St. Hamburg.
Hermann, Kfm. a. Dresden, Wolfs H. garni.
Heimann a. Mainz,
Hirsch a. Mannheim, und
Höttig a. Stuttgart, Kfste., H. 3. Palmbaum.
Helm, Brauereibes. a. Gerhardshofen, goldner
Elephant.
Hallgarten n. Frau, Kfm. a. New-York, Hotel
de Russie.
Hoffmann, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.
Heyer, Kfm. a. Mittweida, Stadt London.
Hest, Viehhdlr. a. Glauchau, blaues Ros.
Jenny, Conditor a. Stettin, Stadt Hamburg.
v. Jellisch, Privat. a. München, St. Nürnberg.
John, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Jhbe, Pferdehdlr. a. Zwoschau, goldne Sonne.
Kirsch, Kfm. a. Frankf. a/M., H. 3. Palmbaum.
Kuhn, Bankdirector a. Dessau, H. de Baviere.
Kunz a. Wopparb, und
Kammelstoft a. München, Künstler, St. Draniens.
Krißche, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Koch, Kfm. a. Frankenberg, Spreer's H. garni.
Kanden, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Kossack, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
Lattorf a. Löbau, und
Louis a. London, Kfste., Stadt Hamburg.
Laffer, Kfm. a. Brotterode, goldnes Sieb.
Langen, Techniker a. Erfurt, goldner Elephant.
v. Leyersberg, Offizier a. Königsberg, St. London.
Lipogen, Kfm. a. Prag, Lebe's H. garni.
Müller, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Mar, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Russie.
Matthes, und
Müller a. Schneeberg, Kfste., grüner Baum.
Müller, Kfm. a. Halle, goldner Hahn.
Mack, Saitenfabr. a. Nürnberg, Lebe's H. garni.
Nachy, Virtuos a. Szanto, Stadt Berlin.
Nach, Musikdirector a. Dresden, Lebe's H. garni.
Dehmig, Rent. a. Carlsruhe, Hotel de Pologne.
Osbeck, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Berlin.
Pögoldt, Techniker a. Freiberg, und
Pitz, Lehrer a. Mhlau, grüner Baum.

Plate, Kfm. a. Hamburg, Lebe's H. garni.
Rewald, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Röbriht, Kfm. a. Laurenberg, weißer Schwan.
Richter n. Fam., Rent. a. Gera, Brüsseler Hof.
Roswell, Banquier, und
Rosenheim, n. Fam., Kfm. a. New-York, und
Rosenheim, Kfm. a. Heidingsfeld, H. de Prusse.
Rottwell, Kfm. a. London, Stadt Rom.
Reiß, Kfm. a. Braunschweig, H. 3. Palmbaum.
Rogner, Mühlenbes. a. Thierbach, Münchener H.
Richter, Künstler a. Grubnitz, blaues Ros.
Reide, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
Schulze, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.
Steinheimer a. Bamberg,
Schöller a. Köln, Kfste., und
Simons, Ingenieur a. München, St. Hamburg.
Schulz, Dr. chem. a. Magdeburg, und
Sturz, Kfm. a. Dresden, H. 3. Palmbaum.
Schellenberg, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel
de Pologne.
Schwanckenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Saalbach, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Schellesching, n. Schwester, Privatier aus
Warschau, und
Schleger, Kfm. a. Neutlingen, Hotel de Russie.
Sabathil, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
Schulze, und
Stang a. Gera, Kfste., Hotel zum Thüringer
Bahnhof.
Spiro, Kfm. a. Stendal, Stadt London.
Längler, Bildhauer a. Dresden, und
Lob, Candidat a. Schleiz, goldner Elephant.
Lröger, Beamter a. Schönheide, w. Schwan.
Lhiele, Kfm. a. Magdeburg, goldner Hahn.
Uhle, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Uhden, Stud. a. Lübeck, H. 3. Palmbaum.
Ungnad, Hdlsm. a. Wittenberge, g. Elephant.
v. Ueber, Part. a. Hannover, Lebe's H. garni.
Volkert, Gutsbes. a. Altzietenbach, Wolfs H. 3.
Victor, Pferdehdlr. a. Güsten, goldnes Sieb.
Volklandt, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie.
Wolfram, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.
Wenkel, Getraidehdlr. a. Nordhausen, w. Schwan.
Walster, Gutsbes. a. Marburg, und
Weber, Privat. a. Heiligenstadt, St. London.
Wchille, Kfm. a. Großenhain, H. de Prusse.
Zeidler, Kfm. a. Berlin, Restauration des Ber-
liner Bahnhofs.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 23. März. (Schlußcourse der officiellen Börse.) Beschränkter
Umsatz. Neues 5% Steuerfr. Anl. 61.40. 5% Met. 58.80. Bank-
actien 728.—. Nordbahn 161.50. National-Anlehen 69.75.
Creditactien 183.—. St.-Eisenbahn-Actien-Certificate 207.60.
Galizier 217.25. London 129.40. Hamburg 96.25. Paris
51.40. Frankfurt 108.30. Amsterdam 109.25. 1860r Loose
85.40. Lomb. Eisenb. 209.—. 1864r Loose 78.70. Silber-Anl.
77.50. Napoleonsd'or 10.34. Ducaten 610. Silbercoup. 126.50.
Wien, 23. März. (Abendbörse.) Gegen Schluß lebhafter. Credit-
actien 183.10. Nordbahn 161.50. 1860r Loose 85.60. 1864r do.

78.80. Staatsb. 208.50. Galizier 218.25. Czernowitzer —.—.
Steuerfreies Anlehen 61.50.
Hamburg, 23. März. Fonds Anfangs besser, Valuten steigend.
Bereinsbank 109³/₄. Nordb. Bank 119³/₄. Altona-Riel —.—.
6% Ber. St.-Anl. pr. 1882 70¹/₂. Disconto 1¹/₂ %.
London, 23. März. Consoils 91¹/₁₆. Dial. 5% Rente 59¹/₂.
Lombard. 16¹/₂. 5% Russen 87¹/₂. Neue Russen 88. 6% Ber.
St. pr. 1882 74¹/₂.
New-York, 23. März. Schluß. Wechselcours auf London 108¹/₂.
Gold-Agio 134¹/₂. Bonds 109. Baumwolle 31. Illinois 115.
Erie 58. Petroleum roh —.—.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von
1¹/₂ 11—1¹/₂ 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **E. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.